

Sauerland- Unterwelten

Ausflugstipps

Sauerland

in Südwestfalen



www.sauerland.com





Ausschwärmen, entdecken & genießen

Herzlich Willkommen
im Sauerland!

Vorweg nur so viel: Ein Tag ist für das Sauerland nicht genug! Gut, an einem einzigen Tag erhalten Sie gewiss bleibende Eindrücke von der Vielfalt der Landschaft, mit ihren langen Bergkämmen und schönen Tälern.

Ein Tag reicht auch für einen Abstecher an einen der großen Seen: Bigge-, Lister-, Möhne-, Sorpe-, Henne- und Diemelsee. Die Badestrände laden dazu ein, sein Handtuch auszubreiten, sich ein Eis zu gönnen und den Sommer zu genießen. Was auch bei einer genussvoll-gemächlichen Schifffahrt gelingt! ■

Doch dann gibt es ja auch noch die Freizeitparks „**Fort Fun Abenteuerland**“ und den „**Panorama-Park Wildpark Sauerland**“ mit Erlebnis, Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie. Oder das „**Elspe Festival**“, wo sich Indianer und Cowboys wilde Kämpfe liefern.

Überhaupt spielen die Sauerländer gerne Theater. Die **Freilichtbühnen in Herdringen** und **Hallenberg** warten jedes Jahr mit einem Kinder- und Erwachsenenstück unter freiem Himmel auf.

Dagegen zeigt der Verein „**Festspiele Balver Höhle**“ sein umfangreiches Programm „untertage“, in der **größten Kulturhöhle Europas**.

Und nicht zu vergessen die vielen Wildgehege und Wildparks wie z.B. der **Wildwald Vosswinkel**, der **Wildpark im Bilsteintal** oder der **Wild-und Freizeitpark Willingen** – hier ist man den Tieren ganz nah und erfährt vieles über die Fauna und Flora des Sauerlandes.

Eine Landschaft für sich – schön auch bei nicht ganz so gutem Wetter! - bildet die **Sauerländer Museumslandschaft**. Weit mehr als hundert Museen, vom kleinen **Heimatmuseum** bis zum **spektakulären Technik-Museum**, hat die Region zu bieten.

Überdacht sind auch die vielen **Freizeit- und Thermalbäder** zwischen Iserlohn im Westen und Willingen im Osten. Wasserratten können zwischen wohlig-warmen Solebädern und Rutschparadiesen – im AquaMagis in



Plettenberg kann man auf dem **Sauerland-SURFER** und dem **CrazySURFER** sogar im Stehen die Bahn herunter sausen – wählen. Und sind Sie schon über den **„Rothaarsteig“**, den **„Weg der Sinne“**, gewandert? Auch die beiden anderen Fernwanderwege **„Sauerland-Höhenflug“** und **„Sauerland-Waldroute“** sollten Sie noch sehen.

Genauso die **„Bike Arena Sauerland“** mit ihren abwechslungsreichen Fahrradtouren für Mountainbikes, Renn- und Trekkingrä-

der, den **„RuhrtalRadweg“** oder den **„SauerlandRadrिंग“**.

Was ist, wenn Sie jemand fragt: Heute schon geshoppt? Die Region entpuppt sich nämlich als Paradies für **Outlet-Schnäppchenjäger**: **„Falke“-Strümpfe** in Schmallenberg, **„Ritzenhoff“-Glas** in Westheim, Küchenzubehör und Möbel von **„WESCO“** und ganz neu die **„DIE FABRIK - Werksverkauf Sundern“**.

Das Sauerland darf sich **Genussregion** nennen, Gastfreundschaft ist eine Herzensangelegenheit. Außerdem wird hier gebraut, was das Zeug hält:

Veltins, Warsteiner und **Krombacher** sind die größten **Biermarken** aus dem Sauerland, dazu kommen unzählige kleinere **Brauhäuser** und **Hausbrauereien**.

All das lässt sich an einem einzigen Tag wahrhaftig nicht entdecken und erleben.

Kommen Sie also wieder! ■

Informationen & Unterkunftsvermittlung:
Sauerland-Tourismus e. V.
Bad Fredeburg, Johannes-Hummel-Weg 1
57392 Schmallenberg, Tel. 02974-202190
info@sauerland.com, www.sauerland.com



Panoramablick vom Pumpspeicherwerk
bei Finnentrop-Rönkhausen

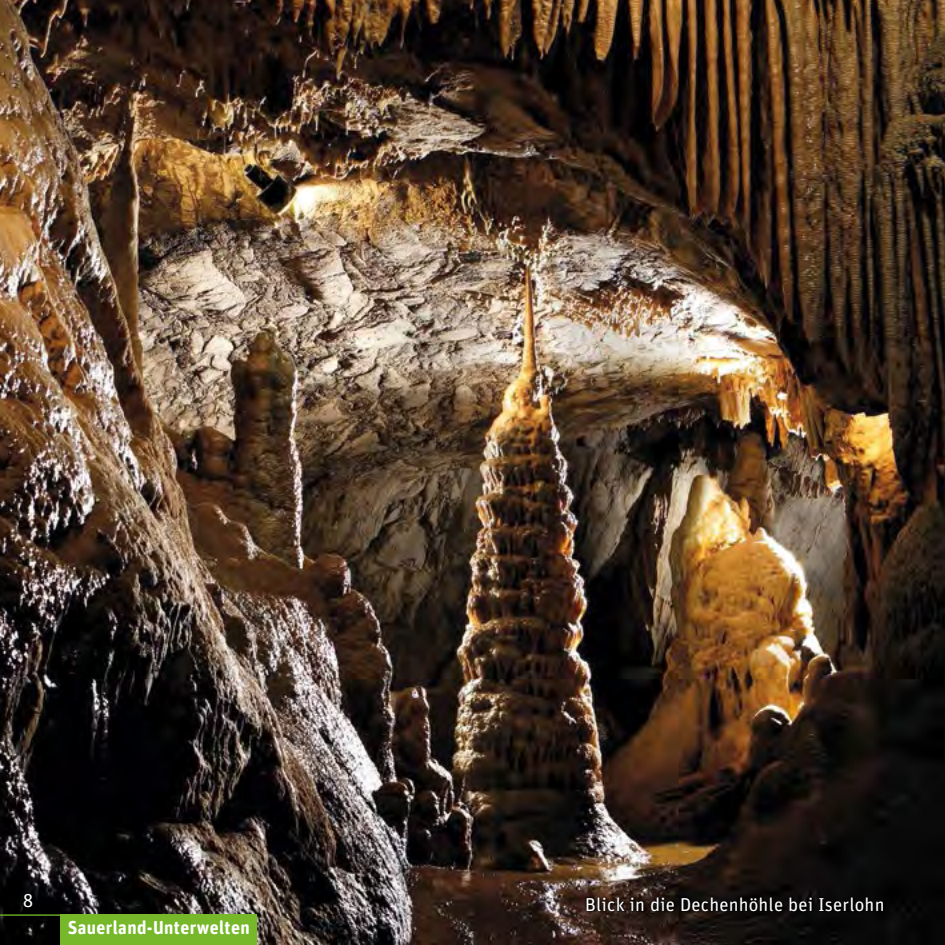




Expeditionen in die Unterwelt

Wer einen Ausflug im Sauerland unternimmt, entdeckt natürlich zuallererst die abwechslungsreiche Landschaft und die zahlreichen Ausflugsziele am Tageslicht. Doch auch unterirdisch gibt es einige Schätze zu entdecken. ■

In mühevoller Arbeit, Zentimeter für Zentimeter, gruben früher **Bergleute** nach Silber, Eisen und Kupfer. Auch Schiefer und Schwerspat rangen sie den **Sauerländer Bergen** ab. Leider mussten viele Bäume in den heimischen Wäldern für den Bergbau ihr Leben lassen, denn zum Bau der Stollen brauchte man Holz. **Rau-chende Meiler** produzierten **Holzkohle** für die **Erz-Verhüttung**, die z.B. in der **Luisenhütte Wocklum** stattfand. Sie sehen also – Naturschutz stand damals eher an zweiter Stelle. Als sich die **Metallindustrie** Mitte des 19. Jahrhunderts ins Ruhrgebiet verlagerte, war das für zahlreiche Bergmannsfamilien eine schlimme Katastrophe, für die heimischen Wälder jedoch eher ein glücklicher Umstand. Heute werden die ehemaligen Stollen ganz vielfältig genutzt: Das **Schieferbergwerk Nuttlar** ist heute als größtes betauchbares Bergwerk Deutschlands



bekannt, in zahlreichen **Besucherbergwerken** erleben Interessierte Bergbaugeschichte hautnah, und **Gruben-Light-Dinner** laden zum außergewöhnlichen Abendessen ein.

Doch das ist nicht alles, was in der Unterwelt des Sauerlandes wartet: Mehr als 1000 **Höhlen** sind in der Region bekannt. „Als Höhlen werden generell nur natürlich entstandene Hohlräume im Gestein bezeichnet, die groß genug sind, einem Menschen Platz zu geben“, sagt Dr. Stefan Niggemann vom Deutschen Höhlenmuseum in Iserlohn. Ursache für die große Zahl der Höhlen ist ein hoher Anteil an Kalksteingebieten, welche vor 380 Millionen aus Korallenriffen entstanden sind. Grundwasser löste schließlich nach und nach kleine Spalten im Gestein zu schmalen Gängen und weiten Hallen aus. Ein Glück für uns! Heute präsentieren sich die Höhlen nämlich als attraktive Ausflugsziele. Beeindruckende Tropfsteinformationen, farbenfrohe Sintergebilde und unterirdische Seen können in vielen Schauhöhlen besichtigt werden, so gehören z.B. **Dechenhöhle** und **Atta-Höhle** zu den schönsten Schauhöhlen Deutschlands. Auch die ehemaligen Bewohner der Unterwelt sind nicht vergessen: Knochenfunde von Mammuts, Höhlenbären und -hyänen können in **Sauerländer Museen**, wie dem **Deutschen Höhlenmuseum** in Iserlohn bestaunt werden.

Und auch heute „steppt“ unterirdisch noch manchmal „der Bär“ – mit ihren beliebten Höhlenpartys, zahlreichen Theateraufführungen und Konzerten darf sich die **Balver Höhle** mit Stolz „größte Kulturhöhle Europas“ nennen.

Einen Überblick über die erdgeschichtliche Entwicklung verschiedener Regionen zwischen Sauerland und Hessischer Senke bietet der **Nationale Geopark GrenzWelten**. In den zehn geologisch, aber auch naturräumlich und kulturhistorisch ganz unterschiedlich geprägten Gebieten verbinden Museen, Bergwerke, Lehrpfade und Infozentren Wissensvermittlung mit Landschaftsgenuss.



Fünf ganz besondere Höhlen haben sich im Rahmen der Regionale 2013 in Südwestfalen zur Kooperation „**Sauerland-Höhlen**“ zusammengeschlossen. Die **Dechenhöhle** in Iserlohn, die **Heinrichshöhle** in Hemer, **Balver Höhle** und **Reckenhöhle** in Balve sowie die **Bilsteinhöhle** in Warstein haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Höhlen als Natur- und Kulturerbe zu schützen, denkmalgerecht und mittels moderner wissenschaftlicher Methoden zu erforschen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. ■

Dechenhöhle und Deutsches Höhlenmuseum

„Die unterirdische Wunderwelt“



Fantastische Tropfsteinwelten und Knochenfunde von eiszeitlichen Höhlenbewohnern begeistern regelmäßig Jung und Alt. Gleich nebenan lädt die interaktive Ausstellung des Deutschen Höhlenmuseums zum Erforschen und Entdecken ein.

Eine Führung durch die 900 Meter lange Dechenhöhle gestaltet sich wie ein Einblick in eine mystische Fabelwelt: Im Laufe der Jahrhunderte haben sich zahlreiche Tropfsteinformationen in fantastische Figuren verwandelt. So begegnet man beispielsweise der Stalagmitengruppe „Heilige Familie“ und ein länglicher Tropfstein erinnert in der „Grufthalle“ tatsäch-

lich an einen Sarg. Wenn Besucher den „Nixenteich“ bewundern und in die „Wolfsschlucht“ hinab steigen, ist schnell allen klar, wieso die Dechenhöhle als eine der schönsten und vielseitigsten Höhlen ganz Deutschlands gehandelt wird. Seit 2015 erstrahlen die Tropfsteine nun sogar in neuem LED-Brilliant-Licht.

Über der Eingangstür im ersten Höhlenraum erinnert die Zahl „1868“ noch an die Höhlenentdeckung von zwei Eisenbahnarbeitern, die in einem Felsspalt ihren Hammer verloren hatten. Seither haben bereits mehr als 14 Millionen Besucher die unterirdische Wunderwelt im Kalkgestein des „Grünen Tals“ zwischen Iserlohn und Letmathe besichtigt.

Doch von Stillstand keine Spur: Immer wieder werden neue Gänge im zugehörigen Höhlensystem entdeckt und die Tropfsteine wachsen stetig rund einen Millimeter pro Jahrzehnt.

Neben der Schauhöhle finden Besucher das Deutsche Höhlenmuseum und erfahren in 5 Themenbereichen Wissenswertes über verschiedene deutsche Höhlen, ihre Entstehung, das Leben von menschlichen und tierischen Bewohnern, sowie über Höhlenforschung in heutiger Zeit.

Zu besonderen Anlässen verwandelt sich die Höhle in eine Eventlocation: So hat man Konzerte, St. Martins-Umzüge und Kindergeburtstage bestimmt noch nie erlebt! ■



Mehr Infos zur Dechenhöhle:

■ **Dechenhöhle und Deutsches Höhlenmuseum**, Dechenhöhle 5, 58644 Iserlohn, Telefon 02374-71421; Öffnungszeiten: März-Nov. täglich; Dez.-Febr. samstags und sonntags sowie an Feiertagen und in den NRW-Winterferien; Eintritt: Erwachsene 7,- €, Kinder 4,50 €; www.dechenhoehle.de

■ Die Heinrichshöhle

Uralte Skelette in den Tiefen der Höhle

Als einer der deutschlandweit knochenreichsten Fundorte von eiszeitlichen Tierresten, ist die Heinrichshöhle in Fachkreisen hoch angesehen. Um sie herum erstreckt sich das Naturschutzgebiet „Felsenmeer“.

Besonders berühmt ist die schon seit Jahrhunderten bekannte Höhle als Fundort von eiszeitlichen Tierknochen: Bis zu 30.000 Jahre alte Funde von Rentieren, Mammuts, Riesenhirschen und Nashörnern wurden unter anderem schon nach London, Paris und Berlin verschickt. Das Highlight einer jeden Führung ist jedoch das 2,35 Meter messende, rekonstruierte Höhlenbärenske-





dem ausgeprägte Gangprofile und bis zu 20 Meter hohe Klüfte im hinteren Teil der Höhle.

Neben den allgemeinen Führungen, z.B. für Familien, gibt es unter anderem Themenführungen für naturkundlich besonders interessierte Besucher und pädagogische Programme, die Kindern spielerisch die Welt der Höhlen vorstellen. ■



lett. Die 500 Meter lange Heinrichshöhle liegt inmitten der bizarren Felsformationen des Naturschutzgebiets „Felsenmeer“ und ist Teil eines ganzen Höhlensystems. Nachdem Namensgeber Heinrich von der Becke die Höhle 1812 gründlich erforscht hatte, baute Gastwirt Heinrich Meise sie zwischen 1903 und 1905 auf 320 Metern zur Schauhöhle aus. Dank ihm bewundern heute jährlich zahlreiche Besucher die fantastischen Tropfsteine und Sintergebilde, die oftmals kreative Namen tragen. „Sundwiger Märchenschloss“, die „kleine Waschfrau“ und der „Kölner Dom“ erstrahlen seit 2014 in eindrucksvoll naturnahem LED-Licht, während ein Teil der alten Beleuchtung von 1905 als technisches Denkmal erhalten bleibt. Kennzeichnend für die Heinrichshöhle sind außer-

Mehr Infos zur Heinrichshöhle:

■ **Heinrichshöhle**, Felsenmeerstraße 7, 58675 Hemer-Sundwig, Tel. 02372-61549; Öffnungsz.: NRW-Schulferien täglich 11-17 Uhr, außerhalb der Ferien Sa, So und an Feiertagen 11-17 Uhr; für Gruppen nach Vereinbarung ganzjährig Führungen nach Terminabsprache möglich; Eintritt: Erw. 4,-€, Kinder von 3 bis 15 Jahre 3,-€; **www.hiz-hemer.de**



■ Die Reckenhöhle Historie und Höhlenwellness

Eine Höhle mit zwei Gesichtern: Die erdgeschichtliche Seite der Reckenhöhle entdecken Besucher bei einer Höhlenführung, während „Höhlenwellness“ zum Erholen und Entspannen einlädt.

Er wollte eigentlich nur einem Fuchs hinterherjagen, der ihm Hühner gestohlen hatte,

als er den Spalt zur unterirdischen Märchenwelt fand: Seit Franz Recke, Namensgeber der Reckenhöhle, diese 1888 entdeckte, befindet sich das Höhlensystem in Privatbesitz. Trotzdem kann heute jeder die unterirdische Welt aus Tropfsteinen, Sintergebilden und Was-serbecken bewundern, denn die Schauhöhle wurde komplett barrierefrei angelegt.

Als eine von insgesamt 23 bekannten Höhlen im Hönnetal, erhielt die Reckenhöhle ihren



letzten Schriff in der Eiszeit vor rund 800.000 Jahren: Im Wechsel von Kalt- und Warmzeiten schmolzen mächtige Eismassen, die sich in reißende Wasserströme verwandelten. Diese wuschen schließlich kleine Spalten im Kalkgestein zu weiten Höhlengängen aus. Als die Höhle trocken lag, ließen Wassertropfen, die durch das Kalkgestein sickerten, märchenhafte Tropfsteingebilde wachsen.

Eine andere Seite der Höhle erleben Besucher bei der Heilstollentherapie. Während der

„Höhlenwellness“ heißt es: „Alles was stört, muss draußen bleiben!“ Während Autolärm, Funkwellen, Pollen und Staub also beim restlichen Alltag warten, begleiten die in Decken gehüllten Besucher nichts als hochfeuchtigkeitsgesättigte Luft und herrliche Ruhe.

Und weil frische Luft nun mal hungrig macht, lädt das „Haus Recke“ nur 50 Meter entfernt vom Höhleneingang ein zu Sauerländer Spezialitäten mit regionalen Produkten. ■

Mehr Infos zur Reckenhöhle:

■ **Reckenhöhle**, Binolen 1, 58802 Balve, Telefon 02379-209; Öffnungszeiten: Apr.-Okt. täglich, außer Mo. 10-16.30 Uhr; Nov.-März nur nach Voranmeldung; Führungen: Mi.-Fr. nach Voranmeldung, Sa.-So. 10-16.30 Uhr; Eintritt: Erwachsene 4,- €, Kinder 3,- €, reduzierte Gruppenpreise; www.haus-recke.de | www.reckenhoehle.de



■ Balver Höhle – die „Event-Höhle“

Kulturhighlights im gigantischen Felsendom

Lockt Besucher von nah und fern: Die größte offene Kulturhöhle Europas beeindruckt mit fantastischer Akustik und vielfältigem Veranstaltungsprogramm.

Wer denkt, eine Höhle müsse immer gleich etwas mit schmalen Gängen und

engen Schluchten zu tun haben, der irrt. Das beweist das 11 Meter hohe und 18 Meter breite Eingangsportale der Balver Höhle, welches diese eher wie einen gigantischen Stollen wirken lässt, der in den Berg hinein führt. Passiert man das Portal, gelangt man in eine fast 90 Meter tiefe Halle, in der sich während der Eiszeit vor 100.000 bis 200.000





Jahren Schlamm fast bis unter die Decke abgelagerte. Bauern trugen ihn nach und nach ab, um ihre Felder damit zu düngen, und legten den imposanten Höhlenraum frei – einen wahren „Felsendom“.

Bei späteren Grabungen wurden Skelette von Mammuts und Höhlenbären sowie ca. 40.000 Artefakte gefunden.

Doch die Höhle war nicht nur Zeitzeugin fröhlicher Ereignisse. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie als Fabrik genutzt, in der Zwangsarbeiter schwere Arbeiten verrichten mussten. Aus dieser Geschichte heraus wurde 1945 die Sprengung der Höhle beschlossen, die nur äußerst knapp verhindert werden konnte.

Ein Glück! Heute ist die Balver Höhle als größte offene Kulturhöhle Europas bekannt und beherbergt Veranstaltungen verschie-

denster Art. Konzerte von Rock bis Irish-Folk, zahlreiche Theateraufführungen und das traditionelle Schützenfest der „Schützenbruderschaft St. Sebastian e.V.“ sind nur ein kleiner Auszug aus dem Veranstaltungskalender der Event-Höhle. Nahezu legendär sind auch die turbulenten Partys mit hervorragender Akustik und Höhlen-Atmosphäre. ■

Mehr Infos zur Balver Höhle:

■ **Balver Höhle**, Helle 2, 58802 Balve;
Infos über Vermietung und Veranstaltungen:
www.balver-hoehle.de und
www.festspiele-balver-hoehle.de;
Besichtigung der Höhle außerhalb der
Veranstaltungen nur für Gruppen nach
Vereinbarung: Tourist-Information Stadt Balve,
Telefon 02375/926-0; info@hoennetal.de

■ Das Bilsteintal und die Bilsteinhöhle

Auf den Spuren von Luchs und Höhlenbär

Aller guten Dinge sind drei!
So auch im Bilsteintal: Wildpark, Waldspielplatz und Tropfsteinhöhle bieten beste Voraussetzungen für einen gelungenen Ferientag.

Nach ihrer Entdeckung im Herbst 1887 wurde die Bilsteinhöhle gründlich erforscht

und erschlossen, so dass bereits 1888 die erste Höhlenführung stattfinden konnte. 400 Meter des insgesamt 1850 Meter langen Höhlensystems sind heute als Schauhöhle zugänglich und begeistern jährlich rund 40.000 Besucher. Seit 2015 ist die Höhle mit einer neuen LED-Beleuchtung ausgestattet, was die unterirdischen Räume noch einmal deutlich interessan-





ter zur Geltung kommen lässt. Kennzeichnend für die Bilsteinhöhle ist vor allem ihre vielfältige Gangausprägung mit engen Spalten und weiten Hallen. Auch der Höhlenbach, der die Höhle einst schuf, ist noch heute in der unteren Etage des Höhlensystems aktiv und wäscht nun neue Gänge unter unseren Füßen aus.

Über die Jahre haben Wissenschaftler interessante Funde ans Tageslicht gebracht. So bot die Höhle bereits vielen Bewohnern Schutz: In der Steinzeit nannten Menschen die Höhle ihr Zuhause und Knochenfunde erzählen von Höhlenbären und -hyänen.

Vor dem Höhleneingang sagen sich Fuchs und Hase buchstäblich „Gute Nacht“ – im Wildpark leben für die Region typische Waldtierarten. Ein besonderes Erlebnis ist die Luchs-Fütterung, bei der die Tiere aus nächster Nähe zu beobachten sind. Auch für Gruppen hält das Bilsteintal passende Angebote bereit. So ver-

breitet sich beim „Winterzauber im Bilsteintal“ immer eine ganz besondere Atmosphäre, wenn sich die Besucher mit Laternen auf den Weg durch den Wildpark machen. Bei der anschließenden Höhlenführung laden in der „Großen Halle“ Glühwein und Lebkuchen zur stimmungsvollen Pause ein. ■

Mehr Infos zu den Ausflugszielen:

■ **Bilsteinhöhle**, Im Bodmen 54, 59581 Warstein, Tel. 02902-2731; ganzjährig täglich geöffnet (außer 25.12.): Apr.-Okt. 9-16.30 Uhr, Nov.-März 10-15.30 Uhr; Eintritt: Erwachsene 5,- €, Kinder b.16 J. 3,- €; www.bilsteintal.de

■ **Wildpark**, ganzjährig geöffnet; Eintritt frei; Kontakt wie Bilsteinhöhle; www.bilsteintal.de

■ **Warsteiner Waldwirtschaft**, Im Bodmen 52, Warstein, Tel. 02902-9122190; geöffnet Mi.-Sa. 12-18 Uhr, So. 11-18 Uhr; Mo.+Di. Ruhetag

■ Die Atta-Höhle Naturwunder aus Tropfstein

Die Atta-Höhle ist extrem vielseitig: märchenhafte Gesteinsformationen, farbenfrohe Sintergebilde und ein kulinarisches Highlight – der Höhlenkäse.

Sie macht ihrem Ruf alle Ehre: „Königin der Tropfsteinhöhlen“ wird die Atta-Höhle ehrfürchtig genannt und gilt als eine der berühmtesten und größten Tropfsteinhöhlen

Deutschlands. Stattliche 6.670 Meter misst das Höhlensystem, davon sind heute 1.800 Meter für die Öffentlichkeit zugänglich. Allerdings überzeugt die Höhle nicht nur mit ihren Maßen – besonders bekannt ist sie außerdem für ihre Vielfalt und Farbigkeit. Auch den Steinbrucharbeitern verschlug es 1907 die Sprache, als sie die unterirdische Wunderwelt bei Sprengungen entdeckten. Stalagmiten und Stalaktiten präsentieren sich mit phantasiereichen Namen, wie „Eisbär“ oder „Ionische





Säule“, während Sinterfahrten von Eisenoxiden wunderbar farbig gestaltet wurden.

Eine Höhlenführung dauert etwa 40 Min. und findet zu den normalen Öffnungszeiten alle 15 Min. statt. Direkt am Ende des Zugangstunnels nimmt man, ganz leicht, einen würzigen Geruch wahr. In einer Halle, tief unter der Erde befindet sich der kulinarische Schatz der Höhle: Atta-Käse! Etwa 400 Laibe lagern dort gleichzeitig und erhalten durch das besondere Höhlenklima und die hohe Luftfeuchtigkeit ihren würzig-delikatsten Geschmack.

Auch eine eigene kleine Haltestelle besitzt die Atta-Höhle. Das Bähnchen „Biggolino“ chauf-

tiert Gäste vom Höhleneingang durch Attendorns Innenstadt bis hin zum Biggedamm (aktuelle Abfahrtszeiten im Internet). Dort befindet sich die Anlegestelle der Schiffe „MS Westfalen“ und „MS Bigge“, die zu einer gemütlichen Schifffahrt auf dem Biggesee einladen. ■

Mehr Infos zur Atta-Höhle:

■ **Atta-Höhle**, Fintenter Straße 39, 57439 Attendorf, Telefon 02722-93750; Öffnungs.: Mai-2.Sept. tägl. 10-16.30 Uhr, Winter: siehe Internet; Eintritt: Erwachsene 9,- €, Kinder 5,50 €; Familienkarte 2 Erw. + 2 Kinder 24,00 €; www.atta-hoehle.de

■ **Biggolino**, während der Saison täglich von 10.15-16.30 Uhr, von der Atta-Höhle zum Biggedamm; aktuelle Infos: www.biggolino.de

■ **Leuchtturm**, Am Biggedamm 9, 57439 Attendorf, Telefon 02722-8089020, Öffnungszeiten: täglich ab 11 Uhr; www.leuchtturm-am-biggesee.de



MS Bigge

Sauerländer Besucherbergwerk Ramsbeck

Auf Zeitreise im „Sauerländischen Kalifornien“

Wo man einst mit Schlägel und Eisen mühsam im Berg nach Schätzen grub, fahren heute Besucher mit der Dampflokomotive ins Bergwerk ein. Regelmäßig verwandelt sich der Stollen beim „Gruben-Light-Dinner“ in ein romantisches Restaurant.

Es fühlt sich ein bisschen so an, als sei man in einer anderen Zeit angelangt, wenn die Besucher mit Helm und Schutzkitzel ausgestattet werden und nach einem „Glück Auf“

in der 50-er Jahre Dampflokomotive 1,5 Kilometer tief in die Stollen des Dörnbergs einfahren. Im Berginnern sind es dauerhaft 11°C – im Winter angenehm warm, im Sommer eine willkommene Abkühlung. Zwölf Stockwerke zeugen noch heute von den Zeiten, als Ramsbeck zu den bedeutendsten Bergwerken Europas gehörte: 1852 wurde hier der „Zink-Rush“ ausgerufen und Investoren schossen das kleine Bergbaudorf mitten hinein ins Industriezeitalter. Die Euphorie war jedoch nur von kurzer Dauer – als der Spuk 1855 platzte, blieben hungernde Bergmannsfamilien zurück.





Gruben-Light-Dinner

Mehr Infos zum Sauerländer Besucherbergwerk Ramsbeck:

■ **Sauerländer Besucherbergwerk Ramsbeck,**
Glück-Auf-Straße 3, 59909 Bestwig-Ramsbeck,
Telefon 02905-250; Öffnungszeiten: Di.-So. 9-17 Uhr,
letzte Einfahrt ca. 16 Uhr, Im Dez.+Jan. abweichende
Öffnungszeiten; Eintritt: Erwachsene 8,50 €, Kinder
5,50 €; www.sauerlaender-besucherbergwerk.de



Aber der Bergbau ging weiter – so wie schon seit dem Jahre 1.000, als hier das erste Silber und Blei gewonnen wurde. Trotz der harten Arbeit und der schlechten gesundheitlichen Bedingungen, machten die vergleichsweise gute Bezahlung und eine Art Krankenversicherung den Bergmannsberuf damals durchaus attraktiv.

Zurück an der Oberfläche lädt das Museum zur Entdeckungsreise – vom rauchenden Feuersetzen bis zum echten Bergwerks-Sound in der Maschinenhalle.

Wie der Ort Ramsbeck und auch das umliegende Sauerland vom Bergbau geprägt wurden, erfahren Sie auf dem 10 Kilometer langen Bergbauwanderweg, der direkt am Museumseingang beginnt.

Regelmäßig spielt sich unter Tage sogar ein gastronomisches Highlight ab: Beim Gruben-Light-Dinner genießen Sie kulinarische Spezialitäten in Kerzenschein-Atmosphäre – stilecht aus dem Bergmanns-Henkelmann. ■

Besucherbergwerk Grube Christiane

...und die beschwerliche Suche nach dem Eisenerz

Ehemalige Kumpel führen durch die Adorfer Stollen und lassen Besucher Bergbaugeschichte hautnah nacherleben.

Mitten im Ort Adorf, bei Diemelsee, senkt ein behelmter Bergmann Tag und Nacht seinen Abbauhammer in einen Ge-

steinsbrocken. Das Bergmannsdenkmal erinnert noch heute an die mehr als 800-jährige Erzbergbautradition des Ortes.

Seit der ersten urkundlichen Erwähnung des Erzabbaus 1273, gruben hunderte Bergleute zahlreiche Stollen in die Berge der Region, um an das wertvolle Gut zu gelangen. Schließlich wurde am 16.4.1963 aufgrund von mangeln-





der Wirtschaftlichkeit die letzte Förderschicht gefahren – das Aus für Grube Christiane.

Vergessen werden sollte die Grube jedoch nicht. Auf das lange Bemühen des Adorfer Knappenvereins hin, nach zeitaufwendigen Prüfungen und vielen Arbeitsstunden wurde der sogenannte „Pferdestollen“ 1986 als Besucherbergwerk eröffnet. Informationen zur Geschichte des Bergbaus warten ober-

irdisch in der interaktiven Ausstellung des Info-Centers. An zahlreichen Mitmachstationen erfahren Besucher auf spannende und moderne Art Wissenswertes zum Eisenerz selbst wie auch zum Bergmannsalltag. Wie entsteht Eisenerz überhaupt? Hat sich der Bergbau in der Region über die Jahrhunderte stark verändert? Und wie verbrachte ein Bergarbeiter eigentlich seine Mittagspause? Diesen und weiteren Fragen gehen Sie im Info-Center auf den Grund.

Im Anschluss kann das theoretische Wissen bei einer Führung durch das Bergwerk am Ort des Geschehens vertieft und nacherlebt werden. Ehemalige Kumpel, also richtige Bergleute, führen durch den Stollen und erzählen interessante Anekdoten vom Leben und Arbeiten unter Tage. ■

Mehr Infos zur Grube Christiane:

■ **Besucherbergwerk Grube Christiane,**
34519 Diemelsee-Adorf, Bredelarar Str. 30,
Tel. 05633-5955 oder 91133; Öffnungszeiten:
Apr.-Okt. Mi. 13-17 Uhr, Sa. 13-17 Uhr,
Sonn- und Feiertage 10-17 Uhr, In den Mo-
naten Juni, Juli und Aug. zusätzlich Mo. 13-
17 Uhr; Eintritt: Erw. 6,- €, Kinder 4,- €;
grube-christiane.diemelsee.de

■ Besucherbergwerk Kilianstollen

Mit der Grubenbahn gehts tief hinein in eine fremde Welt

Bergmannsfeeling für Alt und Jung – im Kilianstollen erleben Besucher Bergbaugeschichte „zum Anfassen“.

Sich einmal fühlen, wie ein richtiger Bergmann. Was interessant klingen mag, war

um die Jahrtausendwende, in den Anfangszeiten des Marsberger Bergbaus, Knochenarbeit. Mit Schlägel und Eisen führten die Bergleute einen erbitterten Kampf gegen das Gestein des Berges, um das wertvolle Erz zu gewinnen.





Während des gesamten Mittelalters wurde im Kilianstollen mehr oder minder erfolgreich gearbeitet. Die größte Weiterentwicklung in der Bergbautätigkeit erfolgte jedoch erst im 19. Jahrhundert, als betuchte Geldgeber technische Neuerungen ermöglichten.

Bis zur Schließung des Bergwerkes 1945 wurde ein Gesamtvolumen von sage und schreibe drei Millionen Tonnen Erz gefördert.

Heute ist es möglich, das Bergmannsleben in einer angenehmen „Light-Version“ zu testen: von Dieselloks gezogen, chauffiert die Grubenbahn mit Helm und Lampe bewaffnete Besucher tief in den Berg hinein. Auch Kindergeburtstage lassen sich wunderbar auf einer aufregenden Expedition feiern.

Bei den Führungen möchte der Heimatverband Marsberg, Betreiber des Besucher-

bergwerks, Interessierten die Geschehnisse unter Tage sowie die harte Arbeit der Bergleute näherbringen. Doch auch Geologen und Mineralogen erhalten wertvolle Einblicke in die Welt des Gesteins.

Übrigens, es lohnt sich durchaus, unter der Erde einmal tief Luft zu holen. 2013 wurde im Kilianstollen aufgrund der besonders schadstoffarmen Luft eigens ein Heilstollen eröffnet. ■

Mehr Infos zum Kilianstollen:

■ **Kilianstollen**, Mühlenstraße 40b,
34431 Marsberg, Telefon 02992-4366 o. 6021;
Öffnungsz.+Führungen: 1. Apr.-31. Okt. am
Sa.+So. 14 Uhr; zusätzlich in den Oster-,
Sommer- u. Herbstferien NRW Mi. um 14 Uhr;
Aktuelle Termine online: www.kilianstollen.de



■ Schieferbau Nuttlar

Bergwerk mal anders – Foto-Führungen, Bergwerkstauchen und das „Ja-Wort“ unter Tage.

Schiefer ist im Sauerland noch immer ein beliebtes Material, um Häuser und Kirchen vor Wettereinflüssen zu schützen.

So wurden auch mit dem grau-schwarzen Schiefer aus dem Bergwerk Nuttlar, einem Ortsteil von Bestwig, bis zur Stilllegung im Jahre 1985 unzählige Gebäude gedeckt und verkleidet.

Und noch heute erscheint die Bergbaugeschichte des kleinen Dorfes zum Greifen nah, wenn Besucher bei den zwei- bis sechsstündigen Führungen mit Helm und Geleucht durch die düsteren Stollen streifen. In über hundert Betriebsjahren ist hier ein wahres Labyrinth aus kilometerlangen Gängen und mächtigen Hallen entstanden.

Neben Wissenswertem zum Abbau des Schiefers sowie Einblicken in die sozialen Verhältnisse der Bergleute, dürfen natürlich auch praktische Demonstrationen bei keiner Führung fehlen.





Doch altmodisch und verstaubt sind die Stollen der Schiefergrube keinesfalls! So gab es 2016 das erste Untertage-Livekonzert, in der „Halle der Wale“ finden Klangschalen-Meditationen statt und sogar standesamtliche Hochzeiten werden angeboten.

Bekannt ist das Schieferbergwerk Nuttlar außerdem als größtes, betauchbares Bergwerk Deutschlands. Die unteren zwei der insgesamt fünf Sohlen sind auf einer Länge von 12 Kilometern geflutet und bieten Einblicke in eine surreal anmutende Welt. Alles liegt noch da, wie es von den Bergleuten verlassen wurde, als könnten sie jede Sekunde zurückkehren und ihre Arbeit wieder aufnehmen. ■

Mehr Infos zum Schieferbergwerk:

■ **Schieferbau Nuttlar**, Briloner Str. 48a, (gegenüber ESSO-Tankstelle), 59909 Bestwig-Nuttlar, Tel. 0177-68 44 769; Öffnungszeiten: ganzjährig, Führungen nur nach Voranmeldung an Wochenenden, Feiertagen oder nach Vereinbarung: 0177-68 44 769 (wochentags 16-20 Uhr); weitere Infos online: www.schieferbau-nuttlar.de



Klangschalen-Meditation

Schmallenberger „Verjüngungskur“ im Heilstollen Nordenau

oder die positive Wirkung der Heilstollentherapie



Stolleneingang

Hohe Luftreinheit und stollen-eigenes Quellwasser machen den Heilstollen Nordenau zum „Jungbrunnen“ der unterirdischen Ausflugsziele.

Ein wahrer Kraftort befindet sich im kleinen Luftkurort Nordenau, etwa 13 Kilometer östlich von Schmallenberg. Der stillgelegte Schieferstollen Brandholz, heute „Heilstollen Nordenau“, ist für seine positive Wirkung bei Atemwegserkrankungen und Allergien bekannt. Doch auch wer sich einfach mal etwas Gutes tun möchte ist hier richtig, denn der Stollen gilt weit über die Grenzen des Sauerlandes hinaus als echter Jungbrunnen. Seit mehr als 20 Jahren wird der Stollen nun therapeutisch genutzt und war immer wieder Gegenstand Aufsehen erregender Berichte.

Seine Kräfte lassen sich wohl auf die reine Luft und das europaweit einzigartige Quellwasser zurückführen. Im Innern des Stollens beträgt die Luftfeuchtigkeit fast 100 Prozent. Das beson-

dere Mikroklima ist daher außergewöhnlich schadstoffarm – Krankheitserreger, Staubpartikel oder lästige Pollen sucht man vergebens.

Damit man das wohltuende Klima trotz der Temperatur von stetig 8°C in Ruhe genießen kann, gibt es neben einer bequemen Liege auch wärmende Unterlagen.

Im Berginnern entspringt außerdem das Quellwasser des Heilstollens: „Reduziertes Wasser“ wird es genannt und trägt durch einen ausgewogenen Mineraliengehalt und seine ursprüngliche Reinheit zur Regeneration von Körper und Geist bei.

Apropos Wohlbefinden – die reine Stollenluft macht schnell hungrig! Das Restaurant

im „Land- und Kurhotel Tommes“, gleich nebenan, genießt einen exzellenten Ruf und ist bekannt für seine regionalen und internationalen Köstlichkeiten. ■

Mehr Infos zum Heilstollen Nordenau:

■ Heilstollen Nordenau am Landhotel Tommes,

Inh. Torsten Tommes e.K.

Heilstollenweg 9, 57392 Schmallenberg-Nordenau, Tel. 02975-96220; Öffnungszeiten: täglich 8-17:30 Uhr; Eintritt: 7,50 €, ermäßigt mit SauerlandCARD 7,- €, 10er-Karte 65,- €, Gruppenpreise & Arrangements auf Anfrage; www.heilstollen-nordenau.de



Burgaufzug und Museen Burg Altena

Per Lift durch den Berg in die Vergangenheit reisen



Altena mit Burg

In nur 30 Sekunden bringt der Erlebnisaufzug Altena seine Passagiere hinauf zum Burgberg. Oben angekommen erzählen die Museen der Burg Altena von Adeligen, Handwerkern und der ersten Jugendherberge der Welt.

Mehr als 160.000 Besucher wagten sich in Altena bereits hinein in den 90 Meter

langen Stollen des Burgbergs – allerdings nicht, um wie bei unseren Höhlen tief in die Unterwelt einzutauchen. Im Gegenteil: Am Ende des Stollens wartet der Erlebnisaufzug, der seine Passagiere in nur 30 Sekunden ganz bequem hinauf zur Burg Altena trägt und nebenbei auch noch vorzüglich unterhält. Im Tunnel vor dem Aufzug stellen sich zunächst die liebevoll animierten Gestalten des Burgherrn Dietrich und des Zwergs Alberich vor, die den Besucher durch Geschichten und Sa-

gen der Region begleiten. Oben auf dem Burghof angekommen, bietet sich als erstes der Blick auf die imposante Architektur des Wehrbaus. Bereits seit fast 900 Jahren thront die Burg Altena hoch über der gleichnamigen Stadt und zählt noch heute zu einer der schönsten Höhenburgen ganz Deutschlands.

Das Museum im Inneren ihrer ehrwürdigen Mauern erzählt von Rittern und Adeligen, Bauern und Handwerkern. Besucher erkunden die Ausstellung auf eigene Faust oder buchen eine der vielfältigen Führungen. Bei Kindern besonders beliebt sind z.B. die „Ritterprüfung“ und Führungen in Begleitung der Burghexe oder Fledermaus „Fläd“.

Bekannt ist die Burg auch für die Eröffnung der allerersten Jugendherberge weltweit im Jahre 1914 – wer mag, kann noch heute in den ehemaligen Herbergsbetten Probe liegen.



Im Museumseintritt enthalten ist ein Besuch des Deutschen Drahtmuseums, das sich nur 300 Meter unterhalb der Burg befindet. ■

Mehr Infos zur Burg Altena:

- **Museen Burg Altena**, Fritz-Thomée-Str. 80
- **Deutsches Drahtmuseum**, Fritz-Thomée-Str. 12, 58762 Altena, Telefon 02352-9667034; Öffnungszeiten: Di.-Fr. von 9.30-17 Uhr, Sa., So. und feiertags von 11-18 Uhr; www.burg-altena.de
- **Erlebnisaufzug Burg Altena**, Lennestraße 45 (Fußgängerzone), 58762 Altena, Tel. 02352-5489897; www.erlebnisaufzug.de



Hist. Jugendherberge



■ Erlebnis-Museum Westfälische Salzwelten

Schmecken, Riechen und Erspüren:
In der interaktiven Ausstellung erleben Besucher „das weiße Gold“ mit allen Sinnen.

Unter unseren Füßen schlummern zahlreiche Schätze. Ein besonders vielseitiger davon ist als Allerweltsstoff bekannt und für den Menschen lebensnotwendig: Salz!

Jeder kennt es, doch in der 2015 eröffneten Ausstellung des Erlebnis-Museums Westfälische Salzwelten wartet so manche Überraschung. Die Expedition beginnt in den kristallinen Höhlenwelten des Erdgeschosses, in denen Besucher den Ursprung des Salzes sowie die Salzgewinnung in der Hellwegregion erforschen. Im lichtdurchfluteten Obergeschoss wird die Anwendung von Salz und Sole im Alltag thematisiert. Es darf

getestet werden, warum Sole- und Moorbäder so förderlich für unsere Gesundheit sind und wie gut sich das Atmen in einer Solerverneblungskammer anfühlt.

Das Museum verbildlicht dabei auch den geschichtlichen Wandel des Ortes. Über Jahrhunderte hinweg war die Gewinnung von Salz ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Bad Sassendorf. Noch bis 1952 wurde hier aus Sole Salz gewonnen, bevor das Kur- und Badewesen im Ort Einzug hielt. Heute gilt Bad Sassendorf als etablierter Gesundheitsstandort, in welchem sich das Erlebnismuseum nun auf moderne und spannende Weise dem „weißen Gold“ widmet.

Das vielseitige Programm der Westfälischen Salzwelten reicht von Workshops und Kindergeburtstagen bis hin zu kulinarischen Führungen und Erzähl-Cafés.



Mehr Infos zum Erlebnismuseum:

■ Erlebnismuseum Westfälische Salzwelten,

An der Rosenau 2, 59505 Bad Sassendorf,
Tel. 02921-9433435; Öffnungszeiten: täglich
von 9-17 Uhr (außer 24.+31.12.); Eintritt:
Erwachsene 6,- €, Kinder bis 6 Jahre frei,
ab 6 J. 4,- €; www.westfaelische-salzwelten.de

Noch nicht genug von unterirdischen Schätzen? Das lohnenswerte Kombi-Ticket ermöglicht zusätzlich den Besuch im Sauerländer Besucherbergwerk Ramsbeck. ■





Mammut, Eisenerz und Sorpesee

In Balve erleben Sie an einem einzigen Tag mehrere Millionen Jahre Geschichte. Anschließend geht es zur gemütlichen Bootstour auf den Sorpesee.

Sie starten Ihre Tour an der **Luisenhütte** in **Balve-Wocklum**. Das **Industriedenkmal** gehört zu den ältesten **Holzkohle-Hochofenanla-**

gen Deutschlands und kann heute samt Eisengießerei, Wasserrad und Dampfmaschine besichtigt werden. Im **Erlebnismuseum** heißt es: „Probieren geht über Studieren“. Mit allen Sinnen erfahren Sie, wie früher Eisen hergestellt und verarbeitet wurde.

Noch weiter zurück in die Vergangenheit wagen Sie sich im **Museum für Vor- und Frühgeschichte**, welches sich ebenfalls auf dem Gelände befindet. Prähistorische Funde aus **Hönnetal** und **Balver Höhle** –

Mammutknochen und **Höhlenbär** inklusive – lassen mehrere Millionen Jahre Geschichte wieder aufleben. Zur Stärkung lädt gleich nebenan die **Hüttenschänke** mit Biergarten ein, während sich die Kinder auf dem **Erlebnisspielfeldplatz „Kleine Luise“** austoben.

Nach dem Besuch der Museen bietet sich eine **Rundwanderung** an. „**Rund um die Luisenhütte**“ heißt die 8 Kilometer lange Tour, die die Museen mit weiteren Sehenswürdigkeiten, wie dem **Schloss Wocklum** und dem **Naturschutzgebiet Orlebachtal** sowie der **Balver Höhle** verbindet.

Wer es gemütlicher angehen möchte, lässt den Tag mit einer **Schiffahrt** auf dem nahegelegenen **Sorpesee** ausklingen. Entlang der **Seepromenade** in **Langscheid** bieten sich vielfältige Einkehrmöglichkeiten: Von der Pommesbude bis zum Gourmetrestaurant ist für jeden Geschmack etwas dabei. Gruppen können auf Voranmeldung den **Sorpedamm** besichtigen. ■

Ausflugs-Adressen & Infos:

Tourist Information Balve und Hönnetal,
c/o Stadt Balve, Widukindplatz 1, 58802
Balve, Tel. 02375-9260; www.hoennetal.de

Stadtmarketing Sundern eG, Rathausplatz 7,
59846 Sundern, Tel. 02933-9795-90;
www.sundern-sorpese.de

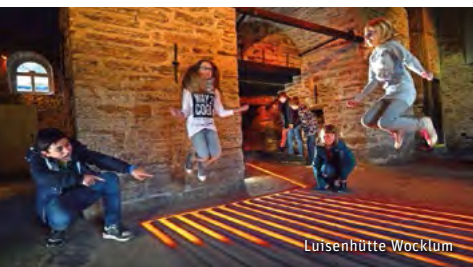
Museum für Vor- und Frühgeschichte,
Wocklum 10, 58802 Balve,
Tel. 0 23 75-926-0; www.balve.de

Luisenhütte Wocklum, Wocklum 10,
58802 Balve, Tel. 0 23 52-966-7034;
www.maerkischer-kreis.de

„Hüttenschänke“ an der Luisenhütte,
Telefon 02375-3134

Balver Höhle, Helle 2, 58802 Balve;
www.balver-hoehle.de;
www.festspiele-balver-hoehle.de

Führung Sorpedamm, www.ruhrverband.de



Luisenhütte Wocklum





Stadtmauer Rüthen

Von Whisky, Wasser und Höhlen

Dieselben Quellen, die den Bach Lörmecke mit Wasser versorgen, spenden auch Wasser zur Whiskyherstellung in der Sauerländer Edelbrennerei.

Der Beginn dieses spannenden Tages führt Sie zum Parkplatz „Hohler Stein“ im **Naturschutzgebiet Lörmecketal**. Auf dem 6 Kilome-

ter langen **Themenwanderweg „Fließ-Wege“** erfahren Sie nicht nur viel über die Wasserströme, sondern gewinnen auch Einblicke in eine alte **Kulturhöhle**. Bevor **Geldfälscher** die Höhle im Dreißigjährigen Krieg als geheimen Stützpunkt nutzten, suchten Menschen hier bereits vor tausenden von Jahren Schutz und Zuflucht.

Nach diesem ereignisreichen Spaziergang lädt die **Sauerländer Edelbrennerei** in Rüthen-Kallenhardt zu einem Besuch ein. Mit viel Herzblut und einem großen Schuss Leidenschaft werden hier köstliche **Edel-**

brände und einzigartiger **Whisky** hergestellt. Die Basis für die ausgezeichneten **Brände** bildet eigenes **Quellwasser** aus 200 Metern Tiefe.

Nachmittags erwartet Sie das liebevoll eingerichtete **Antikcafé Muckefuck** im schönen **Bergstädtchen Rüthen**. Hausgemachte Kuchen, Waffeln und vieles mehr laden in diesem, mit viel Liebe zum Detail eingerichteten Fachwerkhaus zum Naschen ein. Überall gibt es hier Kurioses zu entdecken.

Direkt daneben besteht noch die Möglichkeit, das **älteste Haus Rüthens**, das **Haus Buuck**, aus dem Jahre **1609** zu besichtigen. Das Denkmal der **Hansezeit** diente über Jahrhunderte hinweg als **Warenhaus**. Lassen Sie sich in die Zeit des **Mittelalters** entführen. ■

Ausflugs-Adressen & Infos:

Tourist-Information Rüthen, Hochstraße 14, 59602 Rüthen, Tel. 02952-818172; www.tourismus-ruethen.de

Themenwanderweg „FließWege“, www.fliesswege.de

Sauerländer Edelbrennerei, In der Günne 22, 59602 Kallendarth, Tel. 02902-57151; www.sauerlaender-edelbrennerei.de

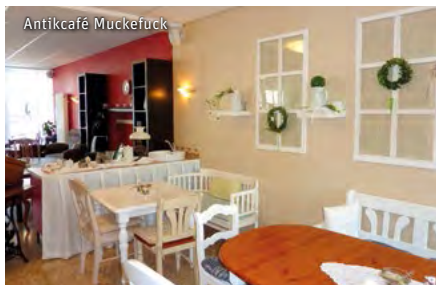
Antikcafé Muckefuck, Niedere Straße 1, 59602 Rüthen, Tel. 0160-99011375; www.cafe-muckefuk-ruethen.jimdo.com

Haus Buuck, Hachtorstraße 20, 59692 Rüthen, Tel. 02952-9027560; www.ruethener-forum.de

Haus Buuck



Antikcafé Muckefuck



Sauerländer Edelbrennerei





Erlebnisaufzug Burg Altena

Zeitreise durch den Erlebnisstollen

Tief hinab und hoch hinaus: Diese Zeitreise führt Sie durch Berge und Burgen, in feuchte Verliese, durch malerische Wälder und zu hochmodernen Kletteranlagen.

Die kleine Fledermaus **Burghard** genießt ihr virtuelles Dasein im **Altenaer Erlebnisaufzug** gemeinsam mit ihren Freunden aus der **märkischen Sagenwelt**. 90 Meter reicht der **Stollen** in den **Burgberg** hinein und mit jedem der sieben interaktiven **Erlebnis-Tore** auf dem Weg gerät man ein bisschen tiefer in eine **zauberhafte Welt**. Zusammen mit den neugewonnenen Freunden fahren die Besucher anschließend 80 Meter durch den Berg hinauf und landen direkt im Hof der **Burg Altena**.

Hier geht die **Zeitreise** weiter: Ein Rundgang durch die **Museen** endet schließlich wieder unterirdisch, an der **Zisterne** vorbei im **feuchten Verlies**. Wer sich von Ketten und **Folterinstrumenten** nicht den Appetit verderben lässt, der kehrt danach ins **Burgrestaurant** ein und genießt auch kleinere Speisen in **mittelalterlichem Ambiente** oder auf dem **Burgbalkon** mit Blick über das hügelig-bewaldete **Altena**.

Für einen Verdauungsspaziergang in genau diesen malerischen Wäldern, bietet sich der **Naturlehrpfad** direkt gegenüber des Burgtores an.

Selber mal **Kopfüberhängen**, wie die kleine Fledermaus Burghard, kann man zum Abschluss beim **Bouldern** in der **Kletterwelt Sauerland**. Spätestens in der hochmodernen Kletteranlage ist man wieder voll und ganz im Hier und Jetzt angekommen.



Kletterwelt Sauerland



Burg Altena

Sie möchten die **Zeitreise** lieber noch etwas fortsetzen? Dann ist das **Deutsche Drahtmuseum**, nur 300 Meter von der **Burg Altena** entfernt, die beste Wahl. Unter dem Motto „**Vom Kettenhemd zum Supraleiter**“ widmet sich das Museum dem **biegsamen Werkstoff** – von der Vergangenheit bis in die Moderne. ■

Ausflugs-Adressen & Infos:

Altena Stadtmarketing e.V., Lüdenschneider Str. 22, 58762 Altena, Tel. 02352-209-295; www.tourismus.altena.de

Erlebnisaufzug Altena, Lennestraße 45, 58762 Altena, Tel. 02352-5489897; www.erlebnisaufzug.de

Museen Burg Altena, Fritz-Thomée-Str. 80, Tel. 02352-9667034; www.burg-altena.de

Geschichts- und Naturlehrpfad, geführte Tour des SGV-Altena; Tel. 02352-3934

Kletterwelt Sauerland, Rosmarter Allee 12, 58762 Altena; www.kletterwelt-sauerland.de



Museum Haus Hövener

Auf den Spuren vergangener Zeiten

Im Sauerland gibt's keine Dinosaurier mehr und Steine können nicht aufregend sein? Wir wetten dagegen!

Ihre heutige Tagestour rund um **Brilon** und **Olsberg** beginnt an einem geschichtsträchtigen Ort, dem **Briloner Marktplatz**. Neben dem rund 800 Jahre alten **Rathaus**, einem der ältesten seiner Art deutschlandweit, befindet sich hier auch

das **Museum Haus Hövener**, in dessen Keller ein Relikt aus Brilons Urzeiten wartet. Die Knochen des **Dinosauriers „Iguanodon“**, die Forscher 1978 aus einem nahegelegenen Steinbruch bargen, wurden als vollständiges Skelett rekonstruiert.

Zurück am Tageslicht bieten sich in **Brilons Altstadt** zahlreiche Cafés und Restaurants für eine kurze Verschnaufpause an.

Anschließend geht es weiter in Richtung **Bruchhauser Steine**. Der Höchste der vier aus dem Berg herausragenden Steine wird **„Feldstein“** genannt. Über einen **Kletter-**

steig bezwingen Sie seine 756 Meter und werden mit **atemberaubenden Aussichten** belohnt. Wer seine restliche Energie aufsparen möchte, fährt nun mit dem Auto weiter.

Wer gut zu Fuß ist, erwandert rund 10 Kilometer über Teile der Fernwanderwege **Rothaarsteig** und **Sauerland-Waldroute** bis zum Zentrum des Olsberger Bergbaus, dem **Eisenberg**. 650 Meter reicht der **Philippstollen** in den Berg hinein und bildet damit einen von insgesamt **vier Schächten**, durch die einst das Erz hinaus geschafft wurde. Begehr ist der Stollen bei einer anekdotenreichen Führung, die freitags und nach Absprache stattfindet.

Direkt nebenan lädt der „**Schinkenwirt**“ zum kulinarischen Ausklang des Tages ein.

Sie sind von **Bruchhausen** zum **Eisenberg** gewandert? Dann bringt Sie der Bus zurück zu Ihrem Auto. ■

Ausflugs-Adressen & Infos:

Tourismus Brilon Olsberg GmbH,

Ruhrstraße 32, 59939 Olsberg,

Tel. 02962-97370;

www.tourismus-brilon-olsberg.de

Museum Haus Hövener, Am Markt 14,

59929 Brilon, Tel. 02961-9639901;

Geöffnet: Di.-So.; www.haus-hoevener.de

Bruchhauser-Steine, Hochsauerland-

straße, 59939 Olsberg-Bruchhausen,

Tel. 02962-97670;

www.stiftung-bruchhauser-steine.de

Philippstollen, Führungen freitags

(Mai-Oktober), Anmeldung bei der

Tourismus Brilon Olsberg GmbH,

Tel. 02962-97370; www.philippstollen.de

Waldhotel Schinkenwirt, Eisenberg 2,

59939 Olsberg, Tel. 02962-979050;

www.schinkenwirt.com

Brilon hist. Rathaus



Aus der Unterwelt hoch hinaus

Während unterirdisch in Heinrichs- und Reckenhöhle Erdgeschichte zum Anfassen wartet, geht es auf unseren Aussichtsplattformen hoch hinaus.

Ihr Tagesausflug im **Hönnetal** beginnt mit einem Besuch der **Heinrichshöhle** in **Heimer-Sundwig**. Besonders bekannt ist die **1812** entdeckte Höhle als einer der **knochenreichsten** Fundorte von **eiszeitlichen Tierresten** deutschlandweit. Heute lockt das Ausflugsziel mit einer 320 Meter langen Schauhöhle und einem rekonstruierten **Höhlenbärenskelett**.

Vom **Höhleneingang** aus führt Sie ein **Waldpfad** hinein ins **Naturschutzgebiet Felsenmeer**. Die zerklüfteten Schluchten und Felsen haben ihren Ursprung in der Höhlenbildung unter unseren Füßen. Manche jedoch munkeln auch von **Zwergen**, die einst unter den Felsen nach **Schätzen** gruben. Entscheiden Sie selbst, welcher Version Sie lieber glauben möchten, wenn Sie auf



Eingang Reckenhöhle



Heinrichshöhle

der **freischwebenden Brücke** völlig neue Einblicke in das „**Nationale Geotop**“ gewinnen.

Mit dem **Auto** geht es nun weiter hinab ins romantische **Hönnetal**, vorbei an der Felsformation „**Sieben Jungfrauen**“ ins Örtchen **Binolen**. Hier erwartet Sie mit der **Reckenhöhle** eine komplett **barrierefreie Tropfsteinhöhle**. 300 Meter Führungsweg leiten Sie hinab in die **Haupthalle** und bis hin zur „**Kapelle**“, farbenfrohe **Tropfsteine** und **Sintergebilde** inklusive.



Aussichtsturm auf dem Ebberg

Zum Abschluss des Tages geht es noch einmal hoch hinaus. Nur wenige Kilometer entfernt liegt das **Hochplateau** von **Balve-Eisborn**. Von der Dorfmitte aus leitet der **Turmweg** zum neuen **Aussichtsturm** auf dem **Ebberg**. Es bietet sich eine fantastische **Fernsicht** bis hin zum **Dortmunder Funkturm**. Zum gemütlichen Ausklang des Tages laden Sie nun die Restaurants „Antoniushütte“ und „zur Post“ ein. ■

Ausflugs-Adressen & Infos:

Tourist Information Hönnetal,

Widukindplatz 1, 58802 Balve,

Tel. 02375-926-0; www.hoennetal.de

Heinrichshöhle/Felsenmeer, Höhlen- & Karstkundliches Informations-Zentrum Hemer,

Felsenmeerstr. 32, 58675 Hemer,

Tel. 02372-61549; www.hiz-hemer.de

Reckenhöhle, Haus Recke, Binolen 2,

58802 Balve, Tel. 02379-209;

www.reckenhoehle.de

Hotel-Restaurant Antoniushütte,

Eisborner Dorfstraße 10, 58802 Balve,

Telefon 02379-9150;

www.hotel-antoniushuette.de

Hotel-Restaurant zur Post,

Eisborner Dorfstraße 3, 58802 Balve,

Tel. 02379-9160; www.hotel-eisborn.de



Pumpspeicherwerk Finnentrop-Rönkhausen

Fledermäuse, alte Dampfmaschinen, ein StoppOmat und ein riesiges Wasserbecken



Fledermaustunnel SauerlandRadrिंग

Eine abwechslungsreiche Radtour für starke Waden oder Radler, die auf E-Bikes setzen, denn es müssen viele Höhenmeter überwunden werden!

Die **Radtour** startet in **Eslohe** am **Museum DampfLandLeute**. Hier am Originalstandort einer **Werkzeug- und Maschinenfabrik** im **Sal-**



weytal tauchen Sie in die Lebens- und Arbeitswelt früherer Zeiten ein. Das Museum zeigt anschaulich die Geschichte der **Eisenverarbeitung** im Sauerland und die Entwicklung der Landwirtschaft „**Von der Handarbeit zur Maschine**“. Die Sammlung beeindruckt mit historischen Kraftmaschinen, darunter zwei **Bockdampfmaschinen**, die als die ältesten funktionsfähigen Deutschlands gelten.

Weiter geht es auf dem **SauerlandRadring** in Richtung **Finnentrop**. Nach einigen Kilometern erreichen Sie den „**Kükelheimer Tunnel**“, den sogenannten **Fledermaustunnel**, einen der Höhepunkte des **SauerlandRadrings**. Hin und wieder platschen Wassertropfen in kleine Pfützen am Rand der Asphaltpiste, kein Laut dringt durch die **689 Meter lange Röhre**. Aus Gründen des Naturschutzes ist der Tunnel vom 01.11. bis 09.04. geschlossen, dann überwintern darin **Fledermäuse**.

Auf dem **SauerlandRadring** gehts weiter bis zum **Schloss Lenhausen**. Anschließend folgen Sie der **Lenneroute** bis **Rönkhausen**. Hier wartet eine Attraktion für alle Rennradfahrer: der **StoppOmat**. Von **Mitte März** bis **Mitte Oktober** können Radfahrer auf den **4,5 Kilometern** mit **250 Höhenmetern** ihre Form testen. Die Strecke führt dabei vom **Unterbecken** des **Pumpspeicherwerkes** in **Finnentrop-Rönkhausen** bis zum **Oberbecken**.

Das **Pumpspeicherwerk** sorgt für ein ständiges Auf und Ab zwischen **Ober-** und **Unterwelt**, jeden Tag werden dort **gewaltige Wasser-**

mengen aus dem Tal in das große Wasserbecken auf der Höhe gepumpt.

Die Rückfahrt nach **Eslohe** erfolgt über die ausgeschilderten **Knotenpunkte** 52, 53, 54 und 43 des **Radnetzes Sauerland-Siegerland-Wittgenstein**. Am Ende Ihrer Radtour haben Sie ca. 50 Kilometer zurückgelegt und ganze 580 Höhenmeter überwunden. ■

Ausflugs-Adressen & Infos:

Tourist-Info Finnentrop, www.finnentrop.de

Tourist-Info Eslohe, www.ferienregion-eslohe.de

Museum DampfLandLeute Eslohe,
www.museum-eslohe.de

Pumpspeicherwerk Mark-E, Gruppenführungen nach Voranmeldung; www.mark-e.de

SauerlandRadring, www.sauerlandradring.de

Lenneroute, www.lenneroute.de

Radnetz Sauerland-Siegerland-Wittgenstein,
www.radeln-nach-zahlen.de



Brunnenplatz in Willingen

Schiefer, Stollen und Schwarzlicht

Willingens Schiefergrube lockt mit Bergbaugeschichte „zum Anfassen“ und hauseigenem Christstollen. Anschließend bieten weitere Ausflugsziele actionreichen Freizeitspaß und phantasievolle Themenwelten.

Bei der Besichtigung des **Schieferbergwerks Christine** in Willingen geht es tief hinab in die **Unterwelt**. Mehr als 100 Jahre lang wurde hier Schiefer abgebaut, sodass auch heute noch viele Häuser im Sauerland mit dem **grau-schwarzen Gestein** aus der Grube gedeckt und verkleidet sind.

Temperaturen von konstant **8° Grad** und die **gleichbleibende Luftfeuchtigkeit** bieten dem Willinger Bäckermeister Wolfgang von der Heide ideale Bedingungen,

um seinen berühmten **Christstollen** hier unten reifen zu lassen. Mit seiner typisch **würzig-saftigen Note** wird dieser in die ganze Welt verschickt. Na, Appetit bekommen? Zu Probieren gibt es das **Willinger Gebäckstück** im **Café Müller** in der Ortsmitte.

Um das Café herum herrscht meist quirliges Treiben: **Willingens Flaniermeile** ist gespickt von attraktiven **Geschäften** und vielfältiger **Gastronomie** und bietet so **kulinarische Highlights** für jeden Geschmack.

Abschließend noch ein wenig **Spaß** und **Action** gefällig? Die **Sommerrodelbahn** lockt mit rasantem Fahrspaß auf **700 Metern** Länge.

Bei schlechtem Wetter tauchen Sie in die Atmosphäre der neuen **3D-Schwarzlicht-Minigolfanlage „Fantastic-Rooms“** ein und erleben **Freizeitspaß** in drei verschiedenen Themenwelten. ■



Schiefergrube Christine

Ausflugs-Adressen & Infos:

Tourist Information Willingen,

Am Hagen 10, 34508 Willingen (Upland),
Tel. 05632-9694353; www.willingen.de

Schiefergrube Christine,

Schwalfelder Straße 26, 34508 Willingen,
Telefon 05632-69673;
www.freizeitwelt-willingen.de

Café Müller, Briloner Straße 11,

34508 Willingen, Telefon 05632-6310;
www.cafe-mueller-willingen.de

Sommerrodelbahn Willingen, Am Hopperrn

2b, 34508 Willingen, Tel. 05632-966977;
www.sommerrodelbahn-willingen.de

Fantastic Rooms, Zur Hoppecke 6,

34508 Willingen, Tel. 05632-968190;
www.fantastic-rooms.de



Sommerrodelbahn



Natur- und Erlebnistag

Der 8 Kilometer lange „Historische Wanderpfad“ führt Sie zu interessanten Plätzen rund um das Dorf Elkeringhausen.

Die idyllische **Rundwanderung** beginnt im **Kurpark Elkeringhausen**. Folgen Sie der Wegebeschilderung „**Historischer Wanderpfad**“ an der **alten Lore** vorbei und hinauf zum

Landschaftskino. Durch den großen Rahmen bietet sich ein **fantastisches Bild**, wie es selbst Monet nicht schöner hätte malen können. Der **perfekte Platz** für ein **Erinnerungsfoto**! Auf den ersten Kilometern enthält die Strecke noch ein paar Steigungen, anschließend jedoch geht es sanft bergab.

Die nächste Station auf Ihrer Tour heißt „**Zeche Elend**“. Wer sich für die Geschichte des Abbaus im **alten Stollen** interes-

siert, erhält am Eingang alle wichtigen Informationen. Zurück am **Sonnenlicht** führt der Pfad weiter hinab ins **Orketal**, an der ehemaligen **Wernsdorfer Kirche** vorbei. Am Wegesrand begrüßt die **200-jährigen Buche**, bevor von der **Orketalbrücke** aus schon wieder die ersten Häuser des Dörfchens zu sehen sind. Entspannungssuchende verweilen auf dem letzten Wegstück noch ein wenig im **Kurpark am See**.

Sie haben noch etwas Zeit übrig? Dann schieben Sie doch ein paar Kugeln auf der **Zechenkegelbahn** des **Landhotels Grimmeblick** oder besuchen den drei Kilometer entfernten **Erlebnisberg Kappe**. Auch ein Abstecher zum nahegelegenen **Hillebachsee** lohnt sich: Die höchstgelegene Talsperre Nordrhein-Westfalens lockt mit **Wakeboard-Anlage**, **Badestrand**, **Minigolf** und weiteren Freizeitangeboten. ■



Hillebachsee bei Niedersfeld



Ausflugs-Adressen & Infos:

Tourist Information Ferienwelt Winterberg, Am Kurpark 4, 59955 Winterberg, Tel. 02981-92500; www.winterberg.de

Infos zum Historischen Wanderpfad und Hillebachsee, www.winterberg.de

Landhotel Grimmeblick, Am Langen Acker 5, 59955 Winterberg, Tel. 02981-92660; www.grimmeblick.de

Erlebnisberg Kappe, Kapperundweg, 59955 Winterberg, Tel. 02981-9296433; www.erlebnisbergkappe.de



Panorama-Erlebnisbrücke



Fütterung der Luchse

Kletterpartie auf den Bilsteinfelsen

Die erlebnisreiche Wanderung vom Hirschberger Kohlenmeiler ins mystische Bilsteintal begeistert alle, die gerne auf Entdeckungsreise gehen.

Los geht's heute am **Wanderparkplatz Hirschberg**. Zu Fuß machen Sie sich auf

zum nächsten Ziel, dem **Schau-Kohlenmeiler**, errichtet von der **SGV-Abteilung Hirschberg**. Früher war **Holzkohle** als wertvolles Gut in der Industrie bekannt und der **Köhler** wachte wochenlang bei seinem **Meiler**, um diesen am Erlöschen oder Abbrennen zu hindern. Infotafeln in **Hirschbergs Buchenwald** erzählen heute von der Geschichte der Köhlerei. Übrigens eignet sich dieser besonders mystische Ort auch hervorragend für ein **Picknick**.



Ausflugs-Adressen & Infos:

Tourist Info Warstein, Dieploßstraße 1,
59581 Warstein, Telefon 02902-81275;
www.warstein.de

Schau-Kohlenmeiler, www.sgv-hirschberg.de

Tourbeschreibung: Start ab Wanderparkplatz,
Bermecke 1, Warstein-Hirschberg. Richtung
Süden der Beschilderung zum Kohlenmeiler
folgen. Von da aus weiter mit Beschilderung
Sauerland-Waldroute Richtung Osten.
Zurück mit dem Bus, siehe www.rlg-online.de

Einkehr: Gaststätte Birkenhof am Wander-
parkplatz Hirschberg, weitere Gaststätten
in Hirschberg, Warsteiner Waldwirtschaft
im Bilsteintal

Bilsteintal, www.bilsteintal.de

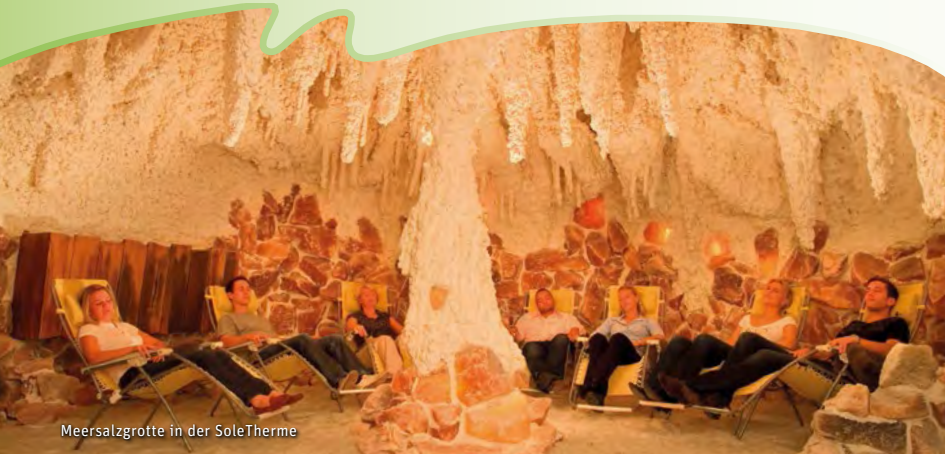
Anschließend folgen Sie dem **Fernwanderweg Sauerland-Waldroute**, vorbei an bemoosten Bäumen und murmelnden Bächen. Es gibt viel zu entdecken, daher sollten Sie besonders mit Kindern viel Zeit zum Spielen einplanen.

Pfade führen Sie schließlich bergauf und bergab bis hinein ins **Bilsteintal**. Das beliebte **Ausflugsziel** bietet mit **Waldspielplatz**, **Wildpark** und **Höhle** einen einzigartigen Dreiklang. Nach einer Führung in der 400 Meter langen **Schauhöhle** laden die **Bilsteinfelsen** zur **Kletterpartie** und belohnen Sie dafür mit einem **fantastischen Ausblick**.

Im **Wildpark** warten regionale **Waldtierarten**, wie **Waschbären**, **Luchse** und **Hirsche**. Letztere lassen sich besonders gut aus luftiger Höhe, von der **Hirschbrücke** aus, beobachten.

Zurück nach **Hirschberg** geht es entweder zu Fuß oder bequem mit dem Bus. ■





Meersalzgrotte in der SoleTherme

Auf den Spuren des „weißen Goldes“

Die Salzgewinnung hat Soest einst reich gemacht. Und im benachbarten Bad Sassendorf sprudelt gesunde, salzhaltige Sole bis heute.

Fünf Kilometer östlich von Soest liegt das **Sole- & Moorheilbad** Bad Sassendorf. Beim Bummel durch den Ort entlang der **Sassendorfer Salzspuren** sind Sole und Salz allgegenwärtig, ebenso wie

in den **Westfälischen Salzwelten**, dem neuen Erlebnismuseum. Hier fördern die Besucher selbst **Sole**, lassen **Kristalle** entstehen und erleben, wie ein Salzkecht vor hundert Jahren seinem Handwerk nachging. Außerdem erfahren sie, wie und warum **Sole** auf die Atemwege wirkt, was **Salz** auf unserer Haut bewirkt oder warum uns ein **Moorbad** eigentlich so gut tut.

Im **Kurpark** steht das Gradierwerk, an dessen großen Fronten **Solewasser** hinab rieselt, und die Umgebung mit salziger Luft anreichert, wodurch ein **Heilklima wie am Meer** entsteht. Noch mehr „**Meer**“ bietet die **SoleTherme** mit

ihrer facettenreichen **Bade- und Saunalandschaft** und der **Meersalzgrotte**, in der die Luft durch **Steinsalz** und **Sole-Vernebelung** mit Salz angereichert wird. Die **Grotte** kann in normaler Kleidung besucht und unabhängig vom Bad-Besuch gebucht werden.

Eine salzige Angelegenheit ist auch ein Besuch in **Soest** und **Umgebung**. Denn schon im 6. Jahrhundert hatten die Bewohner der Stadt das „**weiße Gold**“ aus einer eigenen **Saline** gewonnen. Wie das ging, erläutert die Abteilung Mittelalter des **Burghofmuseums**, das auch darüber hinaus allerlei über die Geschichte der Stadt mit ihren berühmten Bauten aus **grünem Sandstein** zu erzählen weiß.

Welche Bedeutung das Salz für die Hansestadt hatte, beweist ferner das „**Sälzerviertel**“, das sich auf einem **Altstadtrundgang** erforschen lässt. Über hundert **Salzsiedeanlagen** sind dort im Laufe der Zeit entdeckt worden. Und weil so viel **Salzgenuss** für Durst sorgt, stillt man ihn am besten mitten in der **Altstadt** in einem der wunderschönen und urigen **Biergärten**. ■



Ausflugs-Adressen & Infos:

Tourist Information Soest, Teichsmühlengasse 3, 59494 Soest, Tel. 02921-66350050; Geöffnet Mo.-Fr. 9.30-16.30, Sa. 10-15 Uhr, Apr.-Okt. So. 11-13 Uhr; www.wms-soest.de
 Stadtführungen in Soest, Sa. 14.30 Uhr, So. 11.30 Uhr (Apr.-Okt.) ohne Anmeldung

Burghofmuseum, Burghofstr. 22, 59494 Soest, Tel. 02921-3450324; Geöffnet Di.-Sa. 10-12 +15-17, So. 11-13 Uhr; www.wms-soest.de

Gäste-Information Bad Sassendorf, Kaiserstr. 14, 59505 Bad Sassendorf, Tel. 02921-5014811; Geöffnet Mo.-Fr. 9-12.30 Uhr und 13.30-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr, So. (Apr.-Okt.) 14-18 Uhr; www.badsassendorf.de

Westfälische Salzwelten, An der Rosenau 2, 59505 Bad Sassendorf, Tel. 02921-9433435; Geöffnet täglich 9-17 Uhr (außer 24.12./31.12.); www.westfaelische-salzwelten.de

SoleTherme Bad Sassendorf, mit Meersalzgrotte, Beauty- und Wellness, Café Sole Gartenstraße 26, 59505 Bad Sassendorf, Telefon 02921-5014600; Geöffnet täglich 8-21 Uhr, letzter Einlass um 19.30 Uhr; www.soletherme-badsassendorf.de



Erlebnismuseum Westf. Salzwelten



Aussichtsplattform „Biggeblick“

Unterwegs an Biggesee und Listersee – mehr als Seen's Wert!

Radelnd das Natur-Erlebnisgebiet Biggesee-Listersee entdecken.

Die **Fahrradtour** auf dem **Bigge-Lister-Radring** beginnt in der **Waldenburger Bucht** bei Attendorn. Heute wählen Sie die **Seenroute**, die 50 Kilometer lang ist, überwiegend am Uferlauf des Sees entlang führt und daher für Familien besonders geeignet ist. Für sportlich ambitionierte Radfahrer gibt es die 64 Kilometer lange **Höhenroute**. Entlang der Strecke

befinden sich **Informationstafeln** mit dem **Routenverlauf** und weiteren Informationen zur Umgebung, zahlreiche **Rast- und Ruheplätze** laden zum Verweilen ein.

Auf der **Seenroute** fahrend, lassen Sie die grüne **Gilberginsel** mit ihrem **Naturschutzgebiet** rechts liegen und fahren weiter am Ufer entlang. Einen Seitenarm der **Bigge** überqueren Sie auf der **Kessenhammer Talbrücke**, radeln weiter und erreichen das **Bootshaus Biggesee**, das mit seiner großen Terrasse und seinen kulinarischen Angeboten zu einer Pause einlädt.

Gut gestärkt geht es dann weiter am **Westufer** des **Biggesees** entlang bis **Olpe-Sondern**. Hier ist der **Heimathafen** der **Biggeseeflotte**.

Wer jetzt schon genug geradelt hat, kann gemütlich mit dem **Schiff** zum **Biggedamm** in **Attendorn** fahren und dort im „**Leuchtturm am Biggedamm**“ einkehren. Von dort aus geht es weiter in Richtung **Attendorn-Waldenburg** und hinauf auf die spektakuläre **Aussichtsplattform Biggeblick**. Danach fahren Sie hinab in die Stadt und besuchen das unterirdische Zauberreich der **Atta-Höhle**.

Für die Radfahrer, die keine Abkürzung per Schiff machen, geht es ab Olpe-Sondern weiter auf der **Seenroute** in Richtung **Yachtclub Hoher Hagen** und ab dort auf dem Uferweg des Listersees bis **Kalberschnacke**. Hier oder im **Fischerheim** im **Windebruch** besteht die Möglichkeit sich zu stärken, bevor es auf die letzte Etappe, die Sie bis zum **Biggestaudamm** nach Attendorn führt, geht. ■



Wanderweg am Listersee

Ausflugs-Adressen & Infos:

Tourismusverband Biggensee-Listersee,
Schüldernhof 17, 57439 Attendorn, Tel. 02722-
6579240; www.biggensee-listersee.com

Personenschiffahrt Biggensee,
Tel. 02761-96590; www.biggensee.de

Atta-Höhle, Finnentroper Str. 39, 57439 Attendorn, Tel. 02722-93750; www.atta-hoehle.de

Leuchtturm Am Biggedamm, 57439 Attendorn,
Tel. 02722-8089020; www.leuchtturm-am-see.de

Boothaus Biggensee, Seeweg 7, 57462 Olpe,
Tel. 02761-9779156; www.boothaus-olpe.de

Restaurant Gut Kalberschnacke,
57489 Drolshagen, Tel. 02763-2126803;
www.restaurant-gut-kalberschnacke.de

Restaurant Fischerheim, Seeuferstraße 1
58540 Meinerzhagen-Windebruch,
Tel. 02358-270; www.hotel-fischerheim.de



Radweg am Biggensee

TRINK GUTES.



JOSEFS. Erhältlich im guten
Getränkefachhandel und auf
www.trinkgutes.de





Nationaler Geopark *GrenzWelten*



Ab in die „Steinzeit“

Landschaft genießen

Erdgeschichte erleben





- ### Sauerland-Ausflusstipps auf einen Blick:
- | | | |
|--|--|---|
| 1 Burg Altena und Deutsches Drahtmuseum, 58762 Altena | 11 Dechenhöhle und Deutsches Höhlenmuseum, 58644 Iserlohn | 22 Eissporthalle, 34508 Willingen (Upland) |
| 2 Luisenhütte Wocklum, 58802 Balve-Wocklum | 12 Bürger- und Tourismusinformation Stadt Lüdenscheid, „Natur pur auf der Ochsentour“, 58507 Lüdenscheid | 23 Ettelsberg-Kabinenseilbahn, 34508 Willingen (Upland) |
| 3 Museum für Vor- und Frühgeschichte, 58802 Balve | 13 GALILEO-PARK, 57368 Lennestadt-Meggen | 24 Glasmanufaktur, 34508 Willingen (Upland) |
| 4 SauerlandBAD, 57392 Schmallenberg-Bad Fredeburg | 14 Bergbaumuseum Siciliaschacht, 57368 Lennestadt-Meggen | 25 Hochheideturm, 34508 Willingen (Upland) |
| 5 SoleTherme Bad Sassendorf, 59005 Bad Sassendorf | 15 AquaMagis Plettenberg, 58840 Plettenberg | 26 Kart- und Bowling-Center, 34508 Willingen (Upland) |
| 6 Westfälische Salzwellen, 59505 Bad Sassendorf | 16 Tourist Information Soest, 59464 Soest | 27 Kletterhalle, 34508 Willingen (Upland) |
| 7 Minigolfhalle Bestwig, 59909 Bestwig | 17 Abenteuergolfplatz am Viadukt, 34508 Willingen (Upland) | 28 Lagunen-Erlebnisbad, 34508 Willingen (Upland) |
| 8 Historische Besteckfabrik Fleckenberg, 57392 Schmallenberg-Fleckenberg | 18 Schiefergrube „Christine“, 34508 Willingen (Upland) | 29 Mühlenkopfschanze, 34508 Willingen (Upland) |
| 9 Museum der Stadt Lennestadt, 57368 Lennestadt-Grevenbrück | 19 Willinger Brauhaus, 34508 Willingen (Upland) | 30 Sommerrodelbahn, 34508 Willingen (Upland) |
| 10 Westf. Schieferbergbau- und Heimatmuseum Holthausen, 57392 Schmallenberg-Holthausen | 20 Snow & Bike Factory, 34508 Willingen (Upland) | 31 Curioseum, 34508 Willingen-Usseln (Upland) |
| | 21 Wild- und Freizeitpark, 34508 Willingen (Upland) | 32 Ferienwelt Winterberg, 59955 Winterberg |

1

ALTENA

Museen des Märkischen Kreises Burg Altena und Deutsches Drahtmuseum



Die Burg Altena gehört zu den schönsten Höhenburgen Deutschlands. Mit dem Erlebnisaufzug ist sie schnell und barrierefrei erreichbar. In den Burgmauern gibt es ein Museum, das die Besucher mit auf eine Zeitreise durch die Geschichte der Region nimmt. Die Ausstellung erzählt von Rittersn und Adeligen, Bauern und Handwerkern. Bekannt ist die Burg Altena auch für die erste ständige Jugendherberge der Welt, die hier 1914 eingeweiht wurde. Im nahegelegenen Deutschen Drahtmuseum geht's um die Fragen: Wie wurde und wird Draht hergestellt, unter welchen Bedingungen arbeiteten Drahtzieher, zu welchen Produkten wird Draht weiterverarbeitet und was machen Künstler mit Draht?

Burg Altena und Deutsches Drahtmuseum
Fritz-Thomée-Straße 80 und 12 | 58762 Altena
Telefon 023 52-966 7034 | www.maerkischer-kreis.de

2

BALVE-WOCKLUM



Wasser, Dampf und heißes Eisen - Luiseuhütte Wocklum jetzt auch mit Geocaching!

Mitten in einem unberührten Paradies für Wanderer und Nordic Walking ist eine mit Wasserkraft und Holzkohle betriebene Hochofenanlage von 1748 erhalten geblieben. Einzigartig in Deutschland kann hier ein komplettes Hüttenensemble mit Eisengießerei als Erlebnismuseum und Denkmal von nationaler Bedeutung besichtigt werden.

Luiseuhütte Wocklum
Wocklum 10 | 58802 Balve
Tel. 023 52/966-7034
www.maerkischer-kreis.de

3

BALVE



Stelldichein mit Höhlenbär, Dinosaurier und Co.

Unter dem Leitmotto „Erdschätze-Menschen-spuren“ erlebt der Besucher eine Zeitreise durch die Höhlen des Hönnetals wie z.B. der Balver Höhle. Letztere gehört zu den größten Kulturhöhlen Deutschlands, in der Neanderthaler, Höhlenbären und Mammuts ihre Spuren hinterlassen haben. Neugierig geworden? Besuchen Sie uns vom 1. Mai - 31. Oktober.

Museum für Vor- u. Frühgeschichte
Wocklum 10 | 58802 Balve
Telefon 023 75/926-0
www.balve.de

4

SCHMALLENBERG-BAD FREDEBURG



Das SauerlandBAD ist einen Tagesausflug wert

Besuchen Sie das SauerlandBAD in Bad Fredeburg. Hier finden Sie wohltuende Erholung für Körper, Geist und Seele. Es warten eine weitläufige Sauna-Landschaft, eine abwechslungsreiche Bade-Landschaft mit Gegenstromkanal, ein Kneipptrittbecken u.v.m. auf Sie. Wer nach so viel Ruhe den Nerventickel sucht, sollte die Turbo- oder Reifenrutsche für eine Sause ins kühle Nass nutzen!

SauerlandBAD GmbH
Sportzentrum 1 | 57392 Schmallenberg-Bad Fredeburg | Tel. 02974-96800
www.sauerland-bad.de

5

BAD SASSENDORF



MEERSALZGROTTE – Wie ein Tag am Meer!

Atmen Sie die heilende Luft der Salze ein. Sie wirken positiv auf den Organismus. Umgeben von jahrhundertaltem Steinsalz erholen Sie sich hier unabhängig von Jahreszeit und Klima, können tief durchatmen und etwas gegen Stress, Haut- und Atemwegserkrankungen tun. Entspannen Sie durch angenehme Musik und sanfte Beleuchtung. Jeden Samstag und Dienstag: KINDERZEIT! Öffnungszeiten: Täglich 9-20 Uhr; Preise Erw.: 45 Min. 10,- €, 6er-Karte: 50,- €, Kinder bis 14 Jahre 7,- €, 1 Kind + 1 Erwachsener 12,- €

SoleTherme Bad Sassendorf
Gartenstr. 26 | 59505 Bad Sassendorf
Infos unter: Tel. 0 29 21- 501-4600
www.soletherme-bad-sassendorf.de

6

BAD SASSENDORF



Erlebnismuseum Westfälische Salzwelten – Abenteuer Salz

Salz kommt aus dem Salztreuer – ist doch klar! Die Westfälischen Salzwelten eröffnen auf eine Entdeckungstour, die dem einst als „weißes Gold“ bekannten Allwertstoff auf die Spur kommt.

In Bad Sassendorf zumindest stand am Anfang die Sole, aber diese Geschichte gilt es selbst zu erforschen - die Salzwelten bieten dabei jede Menge „intelligent fun“!

7

BESTWIG



Minigolfhalle Bestwig – Spiel, Spaß und Freizeit!

Minigolfspielen bei jedem Wetter! Wir bieten Ihnen, in einer großen hellen Halle, auf 18 Minigolfbahnen in Turnierausführung, Spiel, Spaß und Freizeit bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit. In unserer WLAN-Lounge finden Sie ein reichhaltiges Angebot an kleinen Snacks und Getränken. Öffnungszeiten: Donnerst. 14.30-21 Uhr; Freitag 14.30-23 Uhr; Samstag 14.30-23 Uhr; Sonntag 13-20 Uhr

Minigolfhalle Bestwig
Bundesstr. 151 (Lidl) | 59009 Bestwig
Telefon 029 04-710748
www.minigolfhalle-bestwig.de

8

PLETTENBERG



Hist. Besteckfabrik Fleckenberg Technisches Museum

Vom Blech zum fertigen Löffel mit Wasserkraft „live“ erleben! Das Besteckmuseum dokumentiert eindrucksvoll ein Stück Sauerländischer Industriegeschichte. Bevor man „den Löffel abgibt“, sollte man das gesehen haben!

Öffnungszeiten: ganztägig Samstag: 15-17 Uhr, vom 1. April bis 31. Oktober zusätzlich Montag: 15-17 Uhr, Sonderführungen für Gruppen (Kinder-Erwachsene) nach Absprache und Anmeldung: info@besteckfabrik-fleckenberg.de

Hist. Besteckfabrik Fleckenberg
Wiesenstr. 11 | 57392 Fleckenberg
Navi-Adresse+Parkplatz: Wiesenstr.1
www.besteckfabrik-fleckenberg.de

9

LENNESTADT-GREVENBRÜCK



Museum der Stadt Lennestadt

Moderne Zeiten – Vom Leben im Sauerland 1850-1955, unter diesem Titel zeigt das Museum die Geschichte im Lennetal: Ruhr-Sieg Eisenbahn, Bergbau, Eisenindustrie, den gesellschaftlichen Wandel in Familie, Verein und Kirche, politische Verhältnisse vom 1. Weltkrieg bis zum Nationalsozialismus und die Nachkriegsjahre im Sauerland. Der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten: Di 9-12 + 14-16 Uhr; Do 9-12 + 14-18 Uhr; jeden 1. Sonntag im Monat von 14-17 Uhr.

Museum der Stadt Lennestadt
Kölnerstr. 57 | 57368 Lennestadt
Telefon 027 21-14 04
www.lennestadt.de

10

SCHMALLENBERG-HOLTHAUSEN



Westfälisches Schieferbergbau- und Heimatmuseum

Das Museum zeigt alle Bearbeitungsarten des Schiefers vom Abbau über das Rohmaterial bis hin zur Fertigstellung. Die volkswirtschaftliche Abteilung gibt Zeugnisse über Leben und Arbeiten in früheren Jahrhunderten. Neben einer Textil- und einer naturkundlichen Abteilung sind eine alte Druckwerkstatt und die neue Südwestfälische Galerie mit Werken heimischer Künstler zu bewundern.

Westf. Schieferbergbau- und Heimatmuseum | Kirchstraße 7
57392 Schmallenberg-Holthausen
Telefon 02974-6932 o. 66 85
www.schiefer-museum.de

11

ISERLOHN



Das Zauberreich der Dechenhöhle in Iserlohn

Im Jahr 1868 fiel der Hammer eines Eisenbahners direkt in eine der schönsten Tropfsteinhöhlen Deutschlands. Ob Normalführung, Schul- und Ferienprogramm, Kindergeburtstag, St. Martin-Schauspiel, weihnachtliche Führung, Höhlenlichter-Zauber oder Konzert – die Dechenhöhle wird auch Sie verzaubern! Im angeschlossenen Deutschen Höhlenmuseum erfahren Sie alles über Höhlen!

Dechenhöhle und Deutsches Höhlenmuseum
Dechenhöhle 5 | 58644 Iserlohn
Telefon 023 74-14 21
www.dechenhoehle.de

12

LÜDENSCHIED



Natur pur auf der Ochsentour. Im Naturschutzgebiet Stilleke

Infotafeln verraten, was es mit den Heckrindern auf sich hat. Sie ähneln den ausgestorbenen Auerochsen – das war die „Brücke“ für die Namensgebung der Tour. Diese ist 6 km lang. Eine Herde lebt dort das ganze Jahr über frei. Heidevegetation in walddreichen Gebieten, Tiere und seltene Pflanzen können hier bewundert werden. Herrliche Landschaftsbilder belohnen den Wanderer. Eine über 500 Jahre alte Gerichtshalle steht am Wegesrand. Für Kinder gibt es hier viel zu entdecken! Das macht die Tour zum spannenden Erlebnis für die ganze Familie!

Bürger- und Tourismusinformation Stadt Lüdenscheid
Rathausplatz 2 | 58507 Lüdenscheid
Telefon 023 51-17 14 44 | www.luedenscheid.de

13

LENNESTADT-MEGGEN



Lernen macht Spaß GALILEO-PARK/Sauerland-Pyramiden

Hoch über dem Lennetal gelegen, in den sogenannten „Sauerland-Pyramiden“, befindet sich der Wissens- und Rätselpark „GALILEO-PARK“. In drei Ausstellungsgebäuden bietet er Besuchern wechselnde Ausstellungen zu naturhistorischen, technischen und rätselhaften Themen, und zwar unter dem Motto: „Lernen macht Spaß!“ Teile des GALILEO-PARKS können auch für Veranstaltungen angemietet werden.

GALILEO-PARK
Sauerland-Pyramiden 4-7
57368 Lennestadt-Meggen
Telefon 027 21-6007 10
www.galileo-park.de

14

LENNESTADT-MEGGEN



Bergbaumuseum Sicilia-schacht in Lennestadt-Meggen

Das Meggener Bergwerk gehörte lange zu den bedeutendsten Zink-, Blei-, Schwefelkies- und Schwesatgruben der Welt. Es war bis 1992 140 Jahre in Betrieb. Das Museum informiert mit zahlreichen Exponaten und Filmen über die Arbeit unter und über Tage. Der 4,3 km lange Wanderweg führt mit 17 Schautafeln durch die Bergbaugeschichte. Geöffnet: So. von 15-18 Uhr. Gruppenführungen nach telef. Absprache.

Förderverein Bergbaumuseum
Siciliastraße 1 | 57368 Lennestadt-Meggen | Telefon 027 21-814 34
www.bergbaumuseum-siciliasschacht.de

15

PLETTENBERG



AquaMagis Plettenberg – Der große WASSER- und RUTSCHENpark im Sauerland

An der A45 im Märkischen Sauerland liegt das mehrfach ausgezeichnete AquaMagis. Entdecken Sie den vielfältigen WASSER- und RUTSCHENpark mit seinen 13 Wasserlandschaften, 12 Rutschen und 11 Ferienhäusern. Erleben Sie auch die weltweit ersten beiden Steh-Rutschen. Weitere Highlights sind Deutschlands 1. AquaLooping, die Pink Jump mit 6m Freiflug und vieles mehr. Auch für die Kleinen ist mit eigenen Spielbecken und Piratenschiff gesorgt und Wellness-Fans können sich in unseren Saunen (textil oder textilfrei) erholen.

AquaMagis Plettenberg GmbH
Böddinghauser Feld 1 | 58840 Plettenberg
Telefon 023 91-60 55-0 | www.AquaMagis.de

16

SOEST



Weltweit einmaliges Grünsandstein-Ensemble „Altstadt Soest“

Immer einen Ausflug wert: Neben malerischen Gassen und Winkeln, schmucken Fachwerkzeilen und einer noch zu großen Teilen erhaltenen Stadtmauer, prägen insbesondere zahlreiche Baudenkmäler aus Grünsandstein die historische Altstadt von Soest. Berühmte Kirchen wie St. Maria zur Wiese und St. Patrokli sind Wahrzeichen und Attraktion der alten Hansestadt.

Tourist Information Soest
Teichsmühlengasse 3 | 59494 Soest
Telefon 029 21-66 35 00 50
www.wms-soest.de

17

Freizeitwelt WILLINGEN



„Hole in one“ beim Abenteuer Golf am Viadukt?

Auf 18 Bahnen gilt es, ähnlich wie beim Minigolf, den Ball mit möglichst wenigen Schlägen in das Loch zu befördern. Dennoch lernen Sie hier eine völlig neue Dimension des Golfspiels kennen. Die Anlage ist einzigartig in Deutschland und speziell für Willingen gebaut. Täglich geöffnet. Aktuelle Öffnungszeiten: siehe Internet oder Ausgang. Bei schlechter Witterung geschlossen.

Abenteuergolfplatz am Viadukt
Am Golfplatz 4 | Tel. 0160-92413516
34508 Willingen (Upland)
www.abenteuergolf-willingen.de

18

Freizeitwelt WILLINGEN



Führung durch die Unterwelt in der Schiefergrube „Christine“

Ein Besuch unter fachmännischer Führung durch die 1971 stillgelegte Schiefergrube „Christine“ ist für Alt und Jung ein unvergessliches und bleibendes Erlebnis, das Sie (mit einer warmen Jacke bekleidet) genießen sollten. Es besteht die Gelegenheit, Mineralien, Fossilien und Schmutz mit Halbedelsteinen zu besichtigen und auch zu günstigen Preisen zu erwerben. Führungen ab 8 Personen.

Schiefergrube „Christine“
Schwalefelder Straße 28
34508 Willingen | Tel. 05632-69673
www.willingen.de

19

Freizeitwelt WILLINGEN



Erlebnis Bierbrauen im Willinger Brauhaus

Nach der Führung durch die Brauerei, bei der fachmännisch erläutert wird, wie das Bier nach dem Deutschen Reinheitsgebot von 1516 gebraut wird, machen Sie es sich in der Hopfenstube oder in der Brauhaustube gemütlich, um dort in aller Ruhe das Willinger Landbier zu verkosten. Brauereibesichtigung: Mo-Sa um 10.30 Uhr, ab 6 Personen. Gruppen ab 20 Personen jederzeit nach Vereinbarung.

Willingener Brauhaus
In den Kämpen 2 | 34508 Willingen
Telefon 056 32-9690500
www.willingener-brauhaus.de

20

Freizeitwelt WILLINGEN



Snow & Bike Factory bietet alles rund ums Biken

Die Snow & Bike Factory an der Talstation der Ettelsberg-Seilbahn ist der perfekte Partner für alles rund um das Mountainbiken. In unserem Test-Center stehen die modernsten Bikes zur Verfügung: Touren-, Downhill-, Freeride-, Damen-, Kid- und E-Bikes. Bei den geführten Touren zeigen wir Ihnen das Sauerland von der schönsten Seite. Täglich ab 9 Uhr geöffnet.

Snow & Bike Factory
Zur Hoppecke 5 | 34508 Willingen
Telefon 056 32-92 37 51
www.snow-bike-willingen.de

21

Freizeitwelt WILLINGEN



Wild- und Freizeitpark ganzjährig ein Erlebnis

Im Hochwald des Parks erwartet Euch ein Weltcup-Skispurgen eine Reise wert. Ganzjährig können hier die Gäste die Standsilbahn für Berg- und Talfahrten nutzen und mit dem Glasaufzug hinauf zum Schanzenturm fahren. Darüber hinaus werden vom Ski-Club Willingen auch geführte Besichtigungen der Mühlenkopfschanze sowie Gästeschließen auf der Biathlonanlage angeboten.

Wild- und Freizeitpark
Am Ettelsberg 2 | 34508 Willingen
Telefon 056 32-69198
www.wildpark-willingen.de

22

Freizeitwelt WILLINGEN



Eissporthalle – ein eisiges Vergnügen

Fast ganzjährig bietet die 60 x 30 m große Eisfläche ein abwechslungsreiches Eislaufvergnügen. Die wöchentliche Eisdisco mit verschiedenen Musikrichtungen, Eisstockschießen oder Eishockey (beides nur nach Voranmeldung) lassen die Herzen höher schlagen und sind schon ein ganz besonderes Vergnügen – nicht nur im Winter!

Eissporthalle
Am Hagen 9-10 | 34508 Willingen
Telefon 056 32-96 94 30
www.eissporthalle-willingen.de

23

Freizeitwelt WILLINGEN



Hinauf auf den Berg mit der Ettelsberg-Kabinenseilbahn

Eine der modernsten Seilbahnen Deutschlands bringt Sie in ihren geräumigen Kabinen sicher und bequem auf den 838 m hohen Ettelsberg. Die Panoramakabinen fahren in den Stationen besonders langsam! Ein ebenerdiger Zutritt ermöglicht ein entspanntes Ein- u. Aussteigen! In den Kabinen können Kinderwagen, Rollstühle, Mountainbikes problemlos befördert werden. Ganztägig von 9-17 Uhr in Betrieb.

Ettelsberg-Kabinenseilbahn
Zur Hoppecke 5 | 34508 Willingen
Telefon 056 32-96 98 20
www.ettelsberg-seilbahn.de

24

Freizeitwelt WILLINGEN



Ein Kunstwerk entsteht in der Glasmanufaktur

Erfahren Sie vieles über die Jahrhunderte alte Tradition der Glasbläserkunst. Erleben Sie, wie eine glühende, 1.300°C heiße Glasmasse vor Ihren Augen Form und Farbe annimmt. Machen Sie Ihren Besuch zum wahren Erlebnis und fertigen Sie mit ein wenig Unterstützung Ihr eigenes Glas. Ein Besuch im Ausstellungs- und Verkaufsraum zeigt, was man aus Glas alles machen kann. Täglich ab 10 Uhr.

Glasmanufaktur
Zur Hoppecke 9 | 34508 Willingen
Telefon 056 32-98 55 15
www.glasmanufaktur-willingen.de

25

Freizeitwelt WILLINGEN



Ein atemberaubender Blick vom Hochheideturm

Auf 875 m NN ist der 59 m hohe Hochheideturm auf dem Ettelsberg der höchste Aussichtspunkt in Nord-West-Deutschland. Auf die verglaste Aussichtsplattform gelangen Sie entweder mit dem modernen Aufzug oder Schritt für Schritt auf den 241 Stufen des Treppenhauses. Genießen Sie den einmaligen Blick über die Bergwelt des Sauerlandes. Ein unvergessliches Erlebnis zu jeder Jahreszeit von 9-17 Uhr.

Hochheideturm
Zur Hoppecke 5 | 34508 Willingen
Telefon 056 32-96 98 20
www.willinger-hochheideturm.de

26

Freizeitwelt WILLINGEN



Heiße Rennen im Kart- und Bowling-Center

In der 40 mal 60 Meter großen Halle finden sich neben der Kartbahn auch ein Bowlingcenter mit vier Bahnen und ein Bistro. Ohne Vorkenntnisse sind Kartfahren und Bowling für fast jeden möglich. Es stehen auch Kinder-Quads bereit. Ein Indoor-Spaß für alle, bei dem die Sicherheit groß geschrieben wird! Aktuelle Öffnungszeiten erfahren Sie online unter: www.kartbahn-willingen.de. Gruppen auf Anfrage!

Kart- und Bowling-Center
Am Hoppert 4 | 34508 Willingen
Telefon 056 32-96 66 194
www.kartbahn-willingen.de

27

Freizeitwelt WILLINGEN



Kletterhalle bietet auch Bogenschießen

Nach einer fachkundigen Einweisung in die Sicherungstechnik, die für alle Besucher im Eintrittspreis enthalten ist, kann man an der 550 m² großen Kletterwand mit 120 verschiedenen Routen zeitlich unbegrenzt klettern. Für Kinder ab 6 Jahren geeignet. Auch bei uns Bogenschießen und Spaßolympiade. Täglich ab 10 Uhr, Mi. und Fr. ab 14 Uhr. Montag ist Ruhetag.

Kletterhalle
Zur Hoppecke 9 | 34508 Willingen
Telefon 056 32-96 68 55
www.kletterhalle-willingen.de

28

Freizeitwelt WILLINGEN



Tropischer Spaß im Lagunen-Erlebnisbad

Badespaß mit Karibikflair: 1.200 m² Wasserfläche mit zwei Innen- und zwei Außenbecken, dazu eine Vielzahl von Einrichtungen, die das ganze Jahr Badespaß pur garantieren. Wohltuend ist das 32°C warme Wasser im Solebecken, atemberaubend der Rutschenpark, entspannend die Saunawelt und Spaß für die Kleinen ist in der Kinderbadewelt garantiert. Täglich von 9 bis 23 Uhr.

Lagunen-Erlebnisbad
Am Hagen 9-10 | 34508 Willingen
Telefon 056 32-96 94 30
www.lagunenlebnisbad.de

29

Freizeitwelt WILLINGEN



Die Mühlenkopfschanze ist die größte Großschanze der Welt

Die Mühlenkopfschanze ist nicht nur zum Weltcup-Skispurgen eine Reise wert. Ganzjährig können hier die Gäste die Standsilbahn für Berg- und Talfahrten nutzen und mit dem Glasaufzug hinauf zum Schanzenturm fahren. Darüber hinaus werden vom Ski-Club Willingen auch geführte Besichtigungen der Mühlenkopfschanze sowie Gästeschließen auf der Biathlonanlage angeboten.

Ski-Club Willingen e.V.
Zur Mühlenkopfschanze 1
34508 Willingen | Tel. 05632-9600
www.weltcupschanze-willingen.de

30

Freizeitwelt WILLINGEN



Mit der Sommerodelbahn rasant den Berg hinab

Auf dem Rodelschlitten sitzend, mit dem Schlepplift 250 m bergauf gezogen, beginnt oben angekommen, ohne umzusteigen, gleich der 700 m lange Rodelspaß. Jeder kann rodeln wie er möchte, ob Jung oder Alt, allein oder zu zweit. Die Sommertubing-Anlage, der große Kinderspielplatz, eine 6-Feld-Trampolinanlage machen den Besuch der Odelbahn zu einem besonderen Erlebnis. Täglich ab 9 Uhr.

Sommerodelbahn
Am Hoppert | 34508 Willingen
Telefon 056 32-96 69 77
www.sommerodelbahn-willingen.de

31

Freizeitwelt WILLINGEN



Oldtimer Curiozeum Funhouse - Panoptikum

Hans Schlömers einzigartige Sammlung. Kitsch – Kunst – Krepel – Alte Technik. Original U-Boot WK II – maritime Modelle. Traumautos – Microcars – Flugzeuge – Traktoren – Unmögliches – Skuriles – Seltenes. Spaß & Unterhaltung auf 2.500 m² für Groß und Klein. Het dwaze museum in Duitsland! Geöffnet: Mai-Okt.: 10-18 Uhr; Nov.-April: Sa. & So. 10-17 Uhr (In den Schulferien ganztägig)

Hans Schlömer's Curiozeum
Didinghäuser Straße 1
34508 Wi.-Usseln | Tel. 05632-6232
www.curiozeum-willingen.de

32

Ferienwelt WINTERBERG



Urlaub ohne Nebenkosten in der Ferienwelt Winterberg mit der Sauerland SommerCard

Aufregende Ferienabenteuer sind mit der Sauerland SommerCard gratis. Denn das All-inclusive-Ticket der Ferienwelt Winterberg gewährt freien Eintritt zu mehr als 40 Freizeitattraktionen. Die Sauerland SommerCard gilt vom 1. April bis 1. November. Bis zu 1000 Euro spart eine vierköpfige Familie mit dem All-inclusive-Ticket. Sie ist bei rund 80 Übernachtungsbetrieben der Ferienwelt Winterberg kostenlos erhältlich, bei einem Aufenthalt ab 2 Nächten. Infos finden Sie unter www.sauerland-sommercard.de

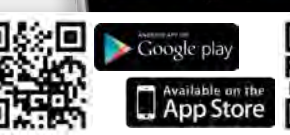
Ferienwelt Winterberg
Am Kurpark 4 | 59955 Winterberg
Telefon 02981-92500 | info@winterberg.de | www.winterberg.de

Neue App für Sauerland und Siegerland-Wittgenstein

Der interaktive und kostenlose Guide für unterwegs...



- **1.400** Wander- und Raddtouren im Sauerland und in Siegerland-Wittgenstein
- **Tips**, Fotos, Tourenbeschreibungen, Höhenprofile, Gastgeber
- **5.000** Sehenswürdigkeiten und Freizeittipps
- **Radnetz** Sauerland - Siegerland-Wittgenstein
- **Offline-Speicherung** möglich
- **kostenlos**
- **alle Touren aus den Sauerland-Wanderdörfern**





Sauerland-Ausflugstipps Seen

Sauerland-Wanderdörfer

Sauerland-Ausflugstipps Familien

Fahrrad

Sauerland-Camping

Wintersport-Arena Sauerland

SAUERLAND-BROSCHÜREN BESTELLEN Diese und weitere Broschüren informieren Sie kompetent und umfassend und helfen Ihnen garantiert weiter! Einfach online bestellen unter: www.sauerland.com/prospekte

SAUERLAND-URLAUB BUCHEN Umfassende Beratung und kompetente Buchungsabwicklung bietet Ihnen das Sauerland-Service-Center:

SERVICE-HOTLINE: Telefon: 0 29 74 - 20 21 90
Montag – Sonntag von 8-20 Uhr (24.12.: 8-15 Uhr, 31.12.: 8-16 Uhr, 01.01.: 10-20 Uhr)

INFOS UND BUCHUNG AUCH RUND UM DIE UHR: www.sauerland.com



Sauerland-Unterwelten

ausflugstipps

Die Angaben erheben trotz sorgfältiger Bearbeitung nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und Fehlerlosigkeit. Preisangaben entsprechen dem Stand der Drucke. nur nach vorheriger Genehmigung des Herausgebers).

Bildmaterial beteiligter Anbieter

S. 56/57: Sauerland-Radwelt e.V./Dennis Strätmann, D. Wigger

S. 54/55: Wirtschaft und Marketing Soest GmbH/ Sven Andreas

S. 54/55: Westfälische Salzwelten/Michael Behr, Westfälische Salzwelten/Morgana, Verein Bliesenthal e.V./Fotostudio Tolle

S. 52/53: Verein Bliesenthal e.V./Sören Eise, seibhobby.com,

S. 48/49: Tourist-Information Willingen

S. 46/47: Klaus-Peter Kappes, Sauerland-Radwelt e.V./Dennis Strätmann

S. 44/45: Dechenhöhle/Klein u. Neumann, Heinrichshöhle/Fotostudio Tolle, Jürgen Meller

Sauerland Tourismus e.V./Domnik Keiz

S. 42/43: Werksatz/Compy Pieper, Brilon Wirtschaft und Tourismus GmbH,

S. 40/41: Stephan Sören, H.-D. Wurm, Stadt Alente/Alteckand/Bacvic

S. 38/39: Stadt Rüthen/Höte, Stadt Rüthen, Sauerländer Edelbrennerei/Ande Baumeister

Museum für Vor- und Frühgeschichte/Ulrike Krups

S. 36/37: Stadtmuseum Sauerland, Lüdenscheid/H.-D. Wurm,

S. 32/33: Stadt Alente/Dirk Kluppel, H.-D. Wurm, Stephan Sören

S. 30/31: Land- und Kunsthof Tommes

S. 28/29: Schieferbau Württemberg/DFW/DFW/DFW

S. 26/27: Martinus Heineband e.V.

S. 24/25: Gruppe Christliche Kirchen/Schmitzer

Nieder/Alexander Gienza, Bergbaumuseum Ransbeck GmbH/Friedrich Boste

S. 22/23: Bergbaumuseum Ransbeck GmbH/Dr. Sven-Hinrich Siemers, Flair-Hotel

S. 20/21: Attendorn Tropfsteinhöhle

S. 18/19: Verein Bliesenthal e.V./Klein und Neumann

S. 16/17: Verein Bliesenthal e.V./Fotostudio Tolle, Verein Bliesenthal e.V.,

S. 14/15: Dechenhöhle/Fotostudio Tolle, Dechenhöhle/Vanslow

S. 12/13: Heinrichshöhle/Dechenhöhle/Klein und Neumann

S. 10/11: Betriebsführung Dechenhöhle/Klein und Neumann

S. 08/09: Betriebsführung Dechenhöhle

S. 06/07: Schieferbau Württemberg/DFW/DFW/DFW

S. 04/05: Sauerland-Tourismus e.V./Paul Masukowicz

S. 02/03: Sauerland-Tourismus e.V./Johanna Giesberg

Tolle: Dechenhöhle/Fotostudio Tolle

Bildnachweise:

info@sauerland.com - www.sauerland.com

Texte: Anika Lutter

Tel. 02974-9698-0 - Fax 02974-9698-33

57392 Schmallenberg

Service GmbH, Dortmund

Druck: Hitzegrad Print Medien &

Bad Fredeburg: Johannes-Hummel-Weg 1

Sauerland-Tourismus e.V.

Zwei x H Werbe-GmbH, Schmallenberg

Gestaltung: Sauerland-Tourismus e.V.

Herausgeber: